

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 10 · Oktober 1997 · 48. Jahrgang

H 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 10
Oktober 1997
Jahrgang 48
ISSN 0022 7846

Editorial

Die Finanzierung von Forschungsarbeiten ist heutzutage besonders für junge Forscher klassischer botanischer Fachrichtungen wie Ökologie, Geobotanik oder Systematik kein leichtes Unterfangen mehr. Universitäre oder staatliche Förderung kann sich oft nur noch derjenige erhoffen, der anwendungsnahe Forschung betreibt, der Drittmittel aus der Industrie anlocken kann oder dessen Ergebnisse sich verkaufen lassen. Die klassischen Biowissenschaften drohen zu veröden, und an vielen Universitäten wird biologische Grundlagenforschung dieser generalistischen Ausrichtung bereits wegrationalisiert oder gegen molekular oder biotechnologisch ausgerichtete Lehrstühle ausgetauscht. In der klassischen Botanik (und Zoologie) wird deshalb immer seltener qualifiziert gelehrt und immer weniger ausgebildet. Die Folgen sind gravierend: Denn wer biologische Vielfalt schützen will, muß sie auch verstehen, muß Fauna und Flora (er)kennen! Sind angesichts der knappen Kassen überall und des riesigen Forschungsdefizites auf der Erde (die Tiefsee ist beispielsweise fast unerforscht!) kostspielige Expeditionen, wie z. B. die auf die leblose Steinwüste Mars, nicht eigentlich anachronistisch?

Fachgesellschaften wie die DKG (oder die Cactus & Succulent Society der USA u. a.) können in Anbetracht der tatsächlich erforderlichen Mittel für Biowissenschaften nur einen Tropfen auf den heißen Stein geben. Die DKG nimmt aber ihr satzungsmäßiges Ziel, die Kenntnis über Kakteen und andere Sukkulenten zu fördern, trotzdem ernst. Sie tut das mit finanziellen Förderbeiträgen zu aktuellen Forschungsprojekten (auf Antrag) und mit der Verleihung des Karl-Schumann-Preises; - die KuaS berichtet über die geförderten Projekte durch Fachaufsätze. Eine der Geförderten, Ute Schmiedel von der Universität Köln, stellt uns in dieser Ausgabe ihre Arbeiten in Südafrika vor, die sie zur Zeit fortsetzt.

Die beiden weiteren Hauptaufsätze dieses Heftes bestreiten der *Coryphantha*-Spezialist Reto Dicht, der ein historisches Problem aus der Taxonomie der Gattung aufklärt, und Rüdiger Mattern, der über Agaven und den richtigen Umgang mit ihnen bei Frost berichtet. Letzterer zeigt in beeindruckender Art und Weise, wie man auch mit SW-Bildern einen Beitrag attraktiv und informativ illustrieren kann. Ulrich Meve

INHALT

© Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen und elektronischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten. Printed in Germany

Ökologie

UTE SCHMIEDEL
Sukkulente Spezialisten auf Quarz 217

Taxonomie

RETO F. DICHT
Coryphantha glanduligera (Otto) Lemaire -
Rehabilitierung eines vergessenen
Taxons 221

Empfehlenswerte

Kakteen und andere Sukkulenten
DIETER HERBEL
Für Sie ausgewählt 226

Wir gratulieren

Zum 175. Geburtstag
der Firma Kakteen-HAAGE 228

Die Kakteen von Walter Rausch

HANS-JÜRGEN WITTAU &
GOTTFRIED WINKLER
Lobivia marsoneri var. *iridescens*
(Backeberg) Rausch R 37a, 38 & 93 229

Pflege tips

RÜDIGER MATTERN
Frostharte Agaven 230

Kultur und Technik

HARTMUT DÖRSING
Gewächshaus - ohne Schwitzwasser 234

Hybriden

FRANK SÜPLIE
Die neue Blattkaktus-Hybride: χ *Disochia*
'Emiel' (*Nopalxochia phyllanthoides* \times
Disocactus nelsonii var. *nelsonii*) 235

Vorgestellt

PETER HANSEN
Morawetzia sericata F. Ritter 237

In Kultur beobachtet

BERND HOFFMANN
Und er blüht doch -
Trichocereus schickendantzii 239

In eigener Sache

Eine aktuelle Information 240

Buchbesprechungen

228, (190)

Literatur

225, 236, 238

Impressum

240

Nachruf

In memoriam Walter Weskamp (191)

Kleinanzeigen

(192)

Veranstaltungskalender

(192)

Titelbild: *Crassula columnaris* subsp. *prolifera*
im Habitat, Knersvlakte (RSA)

Foto: U. Meve

Sukkulente Spezialisten auf Quarz

Ein weltweit einzigartiger Standort und seine Bedeutung für die Artenvielfalt in den Trockengebieten des südlichen Afrikas

Ute Schmiedel

Fährt man von Kapstadt auf der Nationalstraße N 7 nach Norden, kommt man nach etwa 350 km in eine Gegend, in der einem scheinbar pflanzenlose, hell aufleuchtende Flächen auffallen, die wie kleine und große Inseln in der Landschaft liegen und dicht mit strahlend weißem Quarzgrus bedeckt sind. Diese Gegend (s. Karte) wird Knersvlakte („Knirschfläche“) genannt, denn der Belag aus Quarzgrus knirschte, wenn man sie in früheren Tagen mit Ochsenkarren durchfuhr.

Diese Quarz-„Inseln“ sind nicht nur deshalb auffällig, weil sie so hell im Sonnenlicht glänzen, sondern auch, weil sie sich scharf gegen ihre Umgebung abheben: während ringsum eine Vegetation aus strauchig wachsenden Blattsukkulente vorherrscht, scheinen

die Quarzflächen „leer“ zu sein, als ob auf ihnen nichts wachsen könnte. Durch die abrupte Grenze zu ihrer Umgebung wirken die Quarzflächen wie ausgestanzte Löcher in der sonst homogenen Pflanzendecke. Zu manchen Jahreszeiten jedoch werden diese „Löcher“ von einem dichten Teppich gelber oder rosafarbenen Blüten überzogen (Abb. 1), ohne aber daß man die dazugehörigen Pflanzen aus der Distanz erkennen kann. Die Quarzsteine selbst scheinen die Blüten zu tragen. „Land of blooming pebbles“ (Das Land der blühenden Kiesel), so lautet denn auch der treffende Titel eines Aufsatzes von Mike STRUCK (1995) über Blüten und Bestäuber in der Knersvlakte.

Betrachtet man nun diese Quarzflächen näher, so sieht man, daß die Besitzer der leuch-



Abb. 1:
Quarzfläche mit
einem Teppich aus
blühenden *Oophytum
nanum* in der
Knersvlakte,
August 1996



Abb. 2:
Blühende *Oophytum nanum* und (sterile) *Argyroderma delaetii*, Knervlakte

tenden Blüten Zwergstauden bzw. -sträucher mit sehr kurzen Achsen und runden, hochsukkulenten Blättern sind, die sich in Form und Farbe kaum von den Quarzsteinen unterscheiden (Abb. 2, 4). Man wird auch eine Vielzahl gerade nicht blühender Arten entdecken. Auf einigen Flächen wird man kleine, strauchig wachsende Formen finden, nicht höher als 10 cm (Abb. 4). Die meisten der dort wachsenden Pflanzen sind jedoch eher klumpig, mit unsichtbaren, wenig verzweigten Achsen, so daß die Blätter nur wenig über die mit Quarzsteinen bedeckte Bodenoberfläche herausragen (Abb. 3, 4) - oder sogar in diese eingesenkt sind (Abb. 4). Auf den umliegenden Flächen ohne Quarzgrusbelag sucht man diese sukkulenten Zwergvergeblich und umgekehrt findet man keine der dort wachsenden Arten auf den Quarzflächen.

Abb. 3:
Gibbaeum heathii
(N. E. Brown)
L. Bolus, Kleine Karoo



Die meisten der in der Knervlakte auf Quarzflächen vorkommenden Arten sind Mittagsblumengewächse (*Mesembryanthema*, *Aizoaceae*) wie z.B. *Dactyloopsis digitata* N.E. Brown, *Diplosoma luckhoffii* (L. Bolus) Schwantes ex Ihlenfeldt, *Oophytum nanum* (Schlechter) L. Bolus und *O. oviforme* (N.E. Brown) N.E. Brown, *Monilaria pisiformis* (Haworth) Schwantes, um nur einige Beispiele zu nennen. Auch Crassulaceen sind stark vertreten, z.B. *Crassula columnaris* subsp. *prolifera* Friedrich (s. Titelbild), *Crassula hirtipes* Harvey und *Tylecodon pygmaeus* (W.F. Barker) Tölken (Abb. 4, Mitte). Eine hier besonders häufig vertretene Gattung der Mittagsblumengewächse ist *Argyroderma* N.E. Brown mit 10 Arten, von denen 6 ausschließlich auf Quarzflächen vorkommen. Innerhalb dieser Gattung findet man verschiedene Stufen der Verzweigung, von der stark verzweigten *Argyroderma fissum* (Haworth) L. Bolus mit senkrecht gestellten, länglichen Blättern (Abb. 2, links) über *Argyroderma pearsonii* (N.E. Brown) Schwantes mit etwas verzweigten aber abgerundeten Blättern (Abb. 5) bis zu *Argyroderma delaetii* Maass meistens unverzweigt und vollständig in die Bodenoberfläche eingesenkt (Abb. 4).

Nicht nur in der Knervlakte, sondern auch in der Kleinen Karoo, einem großen Trockental, östlich von Kapstadt zwischen den Langebergen und den Swartbergen gelegen, findet man Gebiete mit Quarzflächen. Auch hier werden die Quarzflächen von kompak-



ten, hochsukkulenten Zwergsträuchern aus der Gruppe der Mittagsblumengewächse besiedelt, jedoch von anderen Arten, deren Wuchsformen jenen in der Knervlakte verblüffend gleichen. Man findet Pflanzen mit länglichen, senkrecht gestellten Blättern und verzweigten Achsen und solche, die die kugelförmigen Blätter oberflächennah tragen (Abb. 3), sowie solche mit in die Bodenoberfläche eingesenkten Blättern. Diese Arten, die den *Argyroderma*-Arten in der Knervlakte zum Verwechseln ähnlich sehen, gehören in die Gattung *Gibbaeum* N.E. Brown. Denn *Argyroderma* ist - wie übrigens auch die anderen für die Quarzflächen-Flora der Knervlakte oben genannten Mesembryanthema-Arten - ein Lokalendemit der Knervlakte, während *Gibbaeum* ausschließlich in der Kleinen Karoo vorkommt und sie dort quasi vertritt (Vikarianz). Außer *Gibbaeum* findet man hier auch Vertreter anderer Gattungen, wie z. B. die berühmte *Muiria hortenseae* N.E. Brown oder die Crassulaceae *Crassula columnaris* subsp. *columnaris*, die Schwesterunterart von *C. columnaris* subsp. *prolifera*.

Während man solche Quarzflächen in anderen Teilen der Erde vergeblich sucht - sie scheinen weltweit ausschließlich im semiariden südlichen Afrika vorzukommen -, findet man sie hier in vielen landschaft-

lich und klimatisch sehr unterschiedlichen Gebieten: von der Winterregenregion, wo sie in der Kleinen Karoo im Südosten, der Knervlakte, der Soebatsfontein-Region und dem Richtersveld im Norden vorkommen, bis in die Sommerregenregion Namibias hinein (Karte). Und überall dominiert auf diesen Flächen dasselbe Wuchsformenspektrum aus aufrechten bis eingesenkten, hochsukkulenten Zwergstauden und -sträuchern, das von einer jeweils vollkommen eigenständigen Flora aus überwiegend Lokalendemiten gestellt wird. Insgesamt gibt es nach unserer heutigen Kenntnis im südlichen Afrika weit über 100

Abb. 4:
Argyroderma delaetii
und *Tylecodon*
pygmaeus (Bildmitte)

Karte:
Die geographische Lage der im Text erwähnten Quarzflächengebiete im südlichen Afrika (die gestrichelte Linie markiert den Übergangsbereich zwischen dem Winterregengebiet im Westen und dem Sommerregengebiet im Osten)

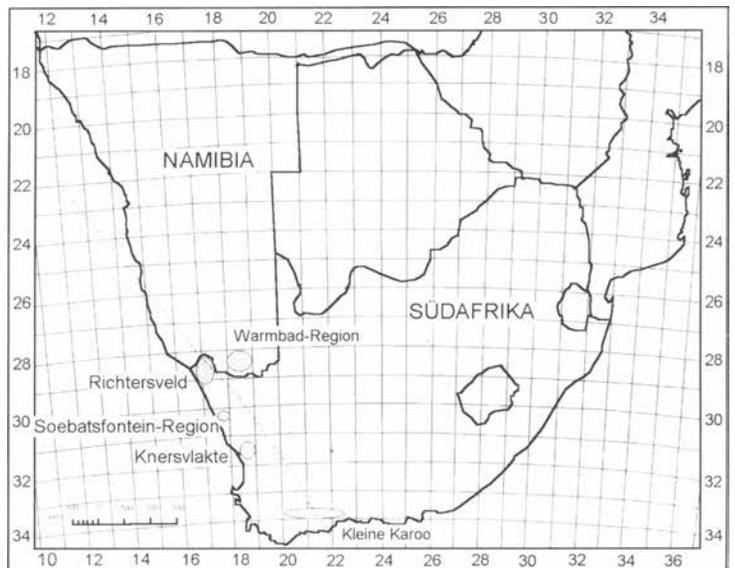




Abb. 5:
Fruchtende
Argyroderma
pearsonii

Pflanzenarten, die ausschließlich auf Quarzflächen vorkommen.

Es handelt sich also um eine hochgradig spezialisierte Flora, deren Vertreter in Anpassung an besondere Eigenschaften des Standortes mehrfach unabhängig voneinander die selben Wuchsformen entwickelt haben. So bereichert die Quarzflächen-Flora die Arten- und Wuchsformenvielfalt der Trockengebiete des südlichen Afrikas.

Nicht zuletzt wegen ihrer besonderen Merkmale sind die Quarzflächen und ihre Flora aber auch gefährdet. Zum einen benutzen die Farmer die „leeren“ Quarzflächen oft als Fahrweg, um die für die Schafweide wertvollen Futterpflanzen zu schonen. Sie verursachen damit irreparable Schäden. Zweitens können illegal sammelnde Sukkulente-Liebhaber und Händler aufgrund des geographisch sehr beschränkten Vorkommens einzelner Arten in kurzer Zeit ganze Populationen vernichten.

Der Wert der weltweit einzigartigen Quarzflächen und die Notwendigkeit ihres Schutzes sind der Südafrikanischen Naturschutz-Behörde seit langem bekannt. Das Vorkommen von Quarzflächen wird bei der Wahl unter Schutz zu stellender Flächen berücksichtigt. Ein effektiver Schutz setzt allerdings das Verständnis der Vegetation und Ökologie dieser Standorte voraus: Welche Standorteigenschaften der Quarzflächen sind möglicherweise mitverantwortlich für die Evolution dieser Spezialisierungen? Sind es besondere Bodenverhältnisse? Eine ungünstige Wasserversor-

gung? Starke Strahlungsbelastung durch erhöhte Reflexion der hellen Quarzsteine? Oder all diese Faktoren miteinander? Oder noch ganz andere, bisher nicht berücksichtigte, da noch unbekannte Faktoren? Wie sind diese verzweigten und hochsukkulente Wuchsformen ökologisch zu interpretieren? Wie kommt es zu dieser hohen Zahl an Endemiten innerhalb der Quarzflächen-Flora?

Obwohl die Quarzflächen vielen Feldbotanikern und Liebhabern als Phänomen bekannt sind, sind sie vegetationskundlich und ökologisch bisher weitgehend unerforscht (erste Voruntersuchungen zu Einzelaspekten in JÜRGENS 1986, von WILLERT & al. 1991 und SCHMIEDEL 1994). Die Erforschung der Vegetation und Ökologie der Quarzflächen im südlichen Afrika ist Gegenstand meines Promotionsprojektes an der Universität zu Köln unter Betreuung von Prof. Dr. Norbert JÜRGENS. Eine von August bis Oktober 1996 durchgeführte Forschungsreise ins südliche Afrika wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft und des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, denen an dieser Stelle herzlich gedankt sei. ○

Literatur

- JÜRGENS, N. (1986): Untersuchungen zur Ökologie sukkulenter Pflanzen des südlichen Afrika. - Mitt. Inst. Allg. Bot. Hamburg **21**: 139-365.
- SCHMIEDEL, U. (1994): Standortökologische und strukturelle Untersuchungen zur Vegetation der Quarzflächen in der Knersvlakte (Südafrika). - Examensarbeit am Institut für Allgemeine Botanik, Universität Hamburg. Unveröffentlicht.
- STRUCK, M. (1995): Land of blooming pebbles: flowers and their pollinators in the Knersvlakte. - *Aloe* **32** (3/4): 56-64.
- WILLERT, D. J. VON, ELLER, B. M., WERGER, M. A., D. J., BRINCKMANN, E. & IHLENFELDT, H.-D. (1992): Life strategies of succulents in desert. With special reference to the Namib desert. - Cambridge University Press, Cambridge, New York.

Ute Schmiedel, AG Prof. Dr. N. Jürgens
Botanisches Institut, Universität zu Köln
Gyrhofstraße 15
D-50931 Köln

Coryphantha glanduligera (Otto) Lemaire – Rehabilitierung eines vergessenen Taxons

Reto F. Dicht

Nachdem das Taxon *Coryphantha glanduligera* bzw. sein Basionym *Mammillaria glanduligera* im letzten Jahrhundert in allen größeren Kakteenwerken Eingang gefunden hatte, verwischte sich in diesem Jahrhundert allmählich seine Spur. Der folgende Bericht zeigt die Geschichte dieses Taxons auf, analysiert anhand von Quervergleichen die Stellung dieser Art innerhalb der Gattung *Coryphantha* und kommt zu dem Schluß, daß es sich dabei um ein älteres Synonym von *Coryphantha bergeriana* Bödeker und nicht, wie von A. ZIMMERMAN (1985) vermutet, von *C. echinoidea* (Quehl) Britton & Rose handelt.



Die Geschichte der *Coryphantha glanduligera*

Die Erstbeschreibung, die durch OTTO (1848) im Rahmen eines Artikels von Dietrich über „Beiträge zur Kakteenkunde“ in der Allgemeinen Gartenzeitung als *Mammillaria glanduligera* erfolgte und bei der sich mit „granduligera“ offenbar ein Druckfeh-

ler einschlich, wurde 1850 durch den Fürsten SALM-DYCK ergänzt und auch bei LABOURET (1858) und RÜMLER (1886) mit wenigen Änderungen wiedergegeben. Nachdem POSELGER (1853) die Art zu *Echinocactus glanduligerus* umbenannt hatte, nahm

LEMAIRE (1868) in „Cactées“ die Neukombination zu *Coryphantha glanduligera* vor. Wie QUEHL (1913b) schrieb, war *Mammillaria glanduligera* aus allen Sammlungen verschwunden, als SCHUMANN (1898) die „Gesamtbeschreibung“ in Arbeit hatte; dieser habe sie daher nur mit dem Namen aufgeführt, sich jedes weiteren Urteils enthaltend.

Nach der Erstbeschreibung von *Mammillaria echinoidea* durch

QUEHL (1913a) kam es in der Monatsschrift für Kakteenkunde zu einer ausgedehnten Auseinandersetzung zwischen QUEHL (1913b, 1914) und E. WEIDLICH (1913, 1914), der die neubeschriebene *Mammillaria echinoidea* nur als Wiederbeschreibung von *Coryphantha glanduligera* ansah.

Abb. 1:
Coryphantha glanduligera aus dem Grenzgebiet der Staaten Nuevo León und San Luis Potosí zwischen Matehuala und Dr. Arroyo

Nach dem Erscheinen von BRITTON & ROSES „The Cactaceae“ (1923), in dem *Coryphantha glanduligera* fälschlicherweise (siehe unten) als Synonym von *C. exsudans* (Zuccarini) Lemaire eingezogen wurde, verschwindet dieser Name aus der Kakteenliteratur oder findet nur noch im Sinne von BRITTON & ROSE Verwendung. 1929 hatte BÖDEKER *Coryphantha bergeriana* beschrieben, doch findet sich in der gesamten Literatur kein Hinweis darauf, daß *C. glanduligera* mit dieser Art verwandt oder sogar identisch sein könnte. Erst A. ZIMMERMAN (1985) nimmt den Namen *C. glanduligera* wieder auf, jedoch als Synonym von *C. echinoidea*.

Analyse der Erstbeschreibung und Quervergleiche

Zur besseren Nachvollziehbarkeit der folgenden Diskussion sei hier die Erstbeschreibung der *Mammillaria glanduligera* Otto in Dietrich (1848)* im vollen Wortlaut wiedergegeben:

M. obovata, subglaucescens, axillis nudis; mamillis brevibus, pyramidatis, subteretibus, albido-punctatis, dorso glandula roseo-albo instructis; areolis subnudis; aculeis exterioribus stellatim dispositis numerosis flavescentibus demum albis, centralibus ternis vel quaternis subulatis fuscis, unico patente, caeteris erectis. Habitat in Mexico.

Der Stamm ist 2-3 Zoll hoch, nicht vollkommen so breit, umgekehrt eirund, hellgrün und etwas ins Bläuliche spielend. Die Achseln nackt. Die Warzen kurz, pyramidenförmig, fast stielrund, sehr fein weißlich punktirt und auf dem Rücken mit einer weißrosenrothen Drüse, ungefähr von der Größe eines Stecknadelkopfes versehen. Die Knoten oder Areolen fast nackt. Stacheln sehr zahlreich, die äußeren, mehr als 20, sternförmig im Kreise gestellt, borstenförmig, gelblich, im Alter aber ziemlich weiß; Centralstacheln 3-4, pfriemenförmig, ungefähr neun Linien lang, braun, der mittlere von denselben gerade vorgestreckt, die übrigen aufrecht.

Die Blumen habe ich nicht gesehen, da die Pflanzen schon verblüht hatten. Herr Linke sagte mir aber

* In der gesamten Kakteenliteratur werden als Autoren „Otto et Dietrich“ erwähnt, Autor ist jedoch Otto innerhalb eines Artikels von Dietrich.

aus der Erinnerung, daß die Blume schön gelb und sehr groß sei, und wohl an drei Zoll im Durchmesser habe.

Nach der Salm-Dyckischen Eintheilung gehört die Pflanze zu § 8. *Aulacothelae*, * *Glanduliferae*. Die Original-Exemplare dieser Art hat Herr Linke vom Herrn Carl Ehrenberg erhalten.

Der Fürst SALM-DYCK (1850) gab dazu folgende Ergänzungen:

Caulis poll. 2-3 altus diametro superne subaequali, inferne attenuatus. Mamillae caerulescenti-glaucæ, in axilla nuda, sed supra, medium versus, glandula instructæ et usque ad apicem sulculo notatæ. Aculei exteriores rigidi, recurvo-patentissimi, confertissimi, circiter 20; centrales (in plantis junioribus deficientes) lin. 6-9 longi.

Körper 2 - 3 Daumen hoch, im Durchmesser oben etwa gleich, unten dünner werdend. Warzen bläulich-graugrün, in der Axille nackt, aber oberhalb, gegen die Mitte, mit einer Drüse versehen und bis zur Spitze mit einer kleinen Furche. Äußere Dornen starr, zurückgebogen-ausstrahlend, sehr dicht, ungefähr 20; zentrale (bei jungen Pflanzen fehlend) 6 - 9 Linien lang.

Zweifellos wird hier die Beschreibung einer mit Nektardrüsen versehenen Art der Gattung *Coryphantha* gegeben, deren Hauptmerkmale sich wie folgt zusammenfassen lassen: umgekehrt eirunder Wuchs, kurze Warzen, weiß-rosenrote Drüsen, ungefähr 20 ausstrahlende, vorerst gelbliche, später weißliche Randdornen, 3 - 4 pfriemliche, braune Mitteldornen von 6 - 9 Linien (14 - 20 mm) Länge, von denen der mittlere, längste, vorgestreckt ist, die übrigen aufrecht, sowie sehr große, gelbe Blüten von gegen 3 Zoll (7,5 cm) Durchmesser.

Diese Merkmale unterscheiden sich ganz erheblich von *Coryphantha exsudans*, die mit zylindrischem oder fast keuligem Wuchs, nur 6 - 7 gelben, später schwarzen Randdornen von 6 - 10 mm Länge und nur 1 gelben, braun-gespitzten Mitteldorn beschrieben ist. Die Einziehung von *C. glanduligera* unter *C. exsudans* durch BRITTON & ROSE war sicherlich nicht gerechtfertigt.

Welche anderen nektardrüsenbildenden *Coryphantha*-Arten entsprechen der Beschreibung von *C. glanduligera* am ehesten? • *C. ottonis* mit jedoch kugeligem bis kurz-

zylindrischem Wuchs, nur 8 - 12 Randdornen und weißen Blüten.

- *C. vaupeliana* mit jedoch kugel- bis kurz eiförmigem Körper, nur bis 15 Randdornen und Warzen, die mit 2 cm Länge sicher nicht als kurz bezeichnet werden können.
- *C. bergeriana* und *C. echinoidea*

Die folgende Tabelle listet die Hauptmerkmale der beiden letztgenannten Taxa zum Vergleich mit *C. glanduligera* anhand der Erstbeschreibungen auf, unter Berücksichtigung der Ergänzungen von SALM-DYCK (1850):

Die Tabelle zeigt, daß *Coryphantha glanduligera* und *C. bergeriana* in den wichtigsten Merkmalen identisch sind und *C. bergeriana* somit als Wiederbeschreibung, also als jüngeres Synonym, von *C. glanduligera* eingezogen werden muß.

Von *Coryphantha echinoidea* unterscheidet sich *C. glanduligera* in den in der Vergleichstabelle fett hervorgehobenen Hauptpunkten. Eine weißlich oder grau punktierte Epidermis findet sich bei vielen Coryphanthen und kann nicht als Unterscheidungskriterium gelten.

	<i>Mammillaria glanduligera</i> Otto 1848	<i>Coryphantha bergeriana</i> Bödeker 1929	<i>Mammillaria echinoidea</i> Quehl 1913
Körper	umgekehrt eirund, 2-3 Zoll (5,5-8 cm) hoch, nicht ganz so breit, unten dünner werdend, hellgrün, etwas bläulich	kurz keulenförmig, bis 6 cm Ø und 12 cm Höhe, matt dunkellaubgrün	kugelförmig, 5,5 cm hoch, 6 cm Ø, dunkelgraugrün, fein grau punktiert
Warzen	kurz, pyramidenförmig, fast stielrund, sehr fein weißlich punktiert, auf dem Rücken mit einer weiß-rosenroten Drüse	kegelförmig, 10-14 mm lang, basal 10 mm dick, oberseits mit kahler Furche mit 1-2 roten, weißwollig umrandeten Drüsen	jung kegelförmig, 1,5 cm hoch, basal 1,2 cm, später mehr breit, brustförmig, nur 1 cm hoch, basal über 1,5 cm dick, Furche mit einer roten, spärlich mit Wollfilz umrandeten Drüse
Randdornen	ca. 20, sternförmig im Kreise gestellt, borstenförmig, starr, gelblich, im Alter ziemlich weiß	18-20, horizontal spreizend, untere bis 10, obere bis 15 mm lang, grauweiß, Spitzen dunkler , steif nadelförmig	20-25 oder mehr, strahlend, pfriemlich, verschieden (bis 15 mm) lang, weiß, meist dunkelbraun bis schwarz gespitzt
Mitteldornen	3-4, ca. 9 Linien (20 mm) lang, braun, pfriemförmig, der mittlere gerade vorge-streckt, die übrigen aufrecht	4, dünn pfriemförmig, gelblich-hornfarbig mit brandbrauner Spitze, der untere geradeaus, 15-20 mm lang , die 3 oberen auseinander und etwas vordispreizend, 12 mm lang	1-3, meist 2 , hellhornfarbig bis braun mit dunkleren Spitzen, pfriemlich, der eine oder die 2 oberen gerade oder leicht gebogen, kürzer als der 15 mm lange untere, säbelförmig nach unten gebogen
Blüte	schön gelb und sehr groß, gegen 3 Zoll (7,5 cm) Durchmesser	gelb, 4 cm lang, 7 cm im oberen Durchmesser	zitronengelb, 3,5-5 cm breit
Heimat	Mexico	Nuevo León	Durango

Abb. 2:
Coryphantha glanduligera im
Habitat bei Jesus
Maria, Nuevo León
(Foto: A. Lüthy)



C. glanduligera imponiert als weitgehend gelbbedornte, umgekehrt eiförmige, oft fast kurzkeulige Art mit sehr großen Blüten. Schon die Sämlinge schießen rasch in die Höhe und bleiben lange 3 - 4 mal so hoch wie breit. Ihr Verbreitungsgebiet ist der Südwesten des Bundesstaates Nuevo León sowie die angrenzenden Randgebiete der benachbarten Bundesstaaten San Luis Potosí, Coahuila und Tamaulipas.

C. echinoidea hingegen trifft man im Feld stets als kugelige oder gar halbkugelige, dichtbedornete Art mit weißen Randdornen und hornfarbigen bis braunen Mitteldornen an. Auch Sämlinge zeigen kugeliges Wachstum. Sie kommt im Bundesstaat San Luis

Potosí und den angrenzenden Randgebieten der Bundesstaaten Guanajuato und Nuevo León vor, gemäß Angabe in der Erstbeschreibung soll sie im Osten des Bundesstaates Durango vorkommen.

Der Blütenaufbau beider Arten ist sehr ähnlich und entspricht, genau wie ihr süßlicher Duft, weitgehend jenem von *Coryphantha vaupeliana* Bödeker, ihrer nächst verwandten Art. Interessanterweise findet man auch mutmaßliche Naturhybriden zwischen diesen Arten, zwischen *Coryphantha glanduligera* und *C. vaupeliana* im Jaumave-Tal (ZIMMERMAN 1985) sowie, nach eigenen Beobachtungen, zwischen *C. glanduligera* und *C. echinoidea* nördlich von Dr. Arroyo (Nuevo León) sowie bei Mier y Noriega (Nuevo León).

Fazit

Coryphantha glanduligera (Otto) Lemaire ist ein gutes, lange verkanntes Taxon, das der später beschriebenen *C. bergeriana* entspricht und nicht im Sinne von BRITTON & ROSE als Synonym von *C. exsudans* angesehen werden kann. *C. bergeriana* sollte als Synonym von *C. glanduligera* eingezogen werden:

***Coryphantha glanduligera* (Otto)**
Lemaire, Cactées: 34 (1868).

Basionym: *Mammillaria glanduligera*
Otto, in Dietrich, Allg. Gartenzeitung 16:
298 (1848) ≡ *Echinocactus glandu-*
ligerus (Otto) Poselger, Allg. Garten-
zeitung 21: 102 (1853) ≡ *Cactus*
glanduliger (Otto) Kuntze, Rev. Gen. Pl.

Abb. 3: (links)
Coryphantha echinoidea im
Habitat bei San
Pedro, San Luis
Potosí
(Foto: A. Lüthy)



Abb. 4: (rechts)
Coryphantha echinoidea im
Habitat bei Santa
Teresa, San Luis
Potosí



1: 260 (1891);
= *Coryphantha bergeriana* Bödeker, Monatschr. Kakt.-Kunde 10: 191 (1929),
syn. nov. ○

Literatur

- BÖDEKER, F. (1929): *Coryphantha bergeriana* Böd., sp. n. - Monatschr. Kakt.-Kunde: 191.
BRITTON, N. L. & ROSE, J. N. (1923): The Cactaceae. Vol. 4. - Carnegie Institution, Washington.
DIETRICH, A. (1848): Beiträge zur Kakteenkunde. - Allg. Gartenzeitung 16: 297.
LABOURET, J. (1858): Monographie de la famille des Cactées. - Librairie agricole de la Maison Rustique, Paris.
LEMAIRE, C. (1868): Cactées. - Librairie agricole de la Maison Rustique, Paris.
OTTO, F. C. [in DIETRICH, A.] (1848): *Mamillaria glanduligera*. - Allg. Gartenzeitung 16: 298.
POSELGER, H. (1853): *Echinocactus glanduligerus*. - Allg. Gartenzeitung 21: 102.
QUEHL, L. (1913a): *Mamillaria echinoidea* Quehl spec. nov. - Monatschr. Kakt.-Kunde 23: 42.
QUEHL, L. (1913b): *Mamillaria echinoidea* Quehl und *Mamillaria glanduligera* Dietrich. - Monatschr. Kakt.-Kunde 23: 162.

- QUEHL, L. (1914): *Mamillaria echinoidea* Quehl und *Mamillaria glanduligera* Dietrich. - Monatschr. Kakt.-Kunde 24: 36.
RÜMLER, T. (1886): Carl Friedrich Förster's Handbuch der Cacteenkunde in ihrem ganzen Umfange. - T. Wöller, Leipzig.
SALM-DYCK, J. (1850): Cactaeae in horto Dyckensii cultae anno 1849. - Henry & Cohen, Bonn.
SCHUMANN, K. (1898): Gesamtbeschreibung der Kakteen. - Neumann, Neudamm.
WEIDLICH, E. (1913): *Mamillaria echinoidea* Quehl und *Mam. glanduligera* Dietrich. - Monatschr. Kakt.-Kunde 23: 146.
WEIDLICH, E. (1914): *Mamillaria echinoidea* Quehl und *Mamillaria glanduligera* Dietrich. - Monatschr. Kakt.-Kunde 24: 22.
ZIMMERMAN, A. (1985): Systematics of the genus *Coryphantha* (Cactaceae). - PhD Thesis, Univ. of Texas, Austin (ined.).

Dr. Reto F. Dicht
Schulhausstrasse 391
CH-4524 Günsberg

LITERATUR

ZEITSCHRIFTEN

Kloppenburg, D. 1995. *Hoya crassicaulis Elmer ex Kloppenburg n. sp.* Fraterna 1995: 10-13, ill.

Die genannte Art (*Asclepiadaceae*) wird als neues Taxon beschrieben, abgebildet und mit *H. incrassata* Warburg verglichen. R. Reith

Taylor, N. P. & Zappi, D. C. 1996. *Two species of Arrojadoa from Eastern Brazil.* Curtis's Bot. Mag., ser. nov. 13: 70-78, ill., t. 291-291.

Die Verwandtschaft der auf Brasilien beschränkten Gattung *Arrojadoa* (*Cactaceae*) wird diskutiert. Wie die ebenfalls mit terminalen und regelmäßig durchwachsenen Cephalien ausgestattete Gattung *Stephanocereus* aus der gleichen Region scheint eine Abstammung von *Cipocereus* (ebenfalls sympatrisch verbreitet) vorzuliegen. Die beiden Arten *A. bahiensis* (erst

kürzlich beschrieben als *floribunda*) und *A. penicillata* werden ausführlich vorgestellt und mit herrlichen Farbtafeln illustriert. In einem Anhang wird ein Schlüssel zu den nur noch 4 von den Autoren akzeptierten Arten der Gattung *Arrojadoa* gegeben. U. Eggli

Lambert, J. G. 1995. *Pyrrhocactus vertongenii species nova.* Succulenta 74(6): 271-273, ill.

Nach mehrjährigen Beobachtungen wird diese neue Art aus der Verwandtschaft von *P. melanacanthus* (*Cactaceae*) und *P. villicumensis* beschrieben. Sie zeichnet sich durch schwächere Bedornung, ein weitverzweigtes Wurzelsystem, leichte Blütenunterschiede und ihre geringe Größe aus. Sämlinge sind bereits im Alter von 2-3 Jahren blühfähig. W. Borgmann

Mandujano, M. del C. et al. 1996. *Reproductive ecology and inbreeding depres-*

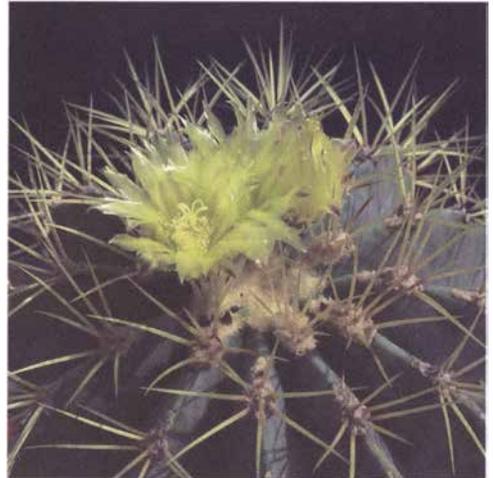
sion in Opuntia rastrera (Cactaceae) in the Chihuahuan Desert: why are sexually derived rearritments so rare? Amer. J. Bot. 83(1): 63-70, diags.

Die Fortpflanzungsökologie der genannten Art wurde in 2 Populationen in Durango (Mexiko) untersucht, einerseits in einer Vergesellschaftung („nopalera“) mit *Larrea tridentata*, andererseits in einem Wiesenland. Die Opuntienblüten werden hauptsächlich von solitären Bienen besucht; die Fertilität bei Selbstbestäubung ist deutlich reduziert gegenüber Fremdbestäubung. Die unterschiedlichen Dichten von ausgewachsenen Pflanzen und Jungpflanzen in den beiden untersuchten Vegetationen lässt sich nicht durch unterschiedliche Fortpflanzungsstrategien der beiden Populationen erklären. In beiden Populationen scheinen sich Sämlingspflanzen nur selten zu etablieren, und die Fortpflanzung beruht hauptsächlich auf vegetativer Vermehrung. U. Eggli

***Ferocactus glaucescens* (DC.) BR. & R.**

Aus der umfangreichen Gattung mit rd. 23 Arten, die in den südl. Staaten der USA und in Mexiko verbreitet sind, sei dieser Vertreter besonders empfohlen. Die Aussaat aus Samen gelingt leicht und nach etlichen Jahren beginnen gut faustgroße Pflanzen alljährlich reich zu blühen.

Die hier vorgestellte Art wirkt aber schon allein durch ihre kräftige, strohgelbe Bedornung sehr auffällig. Zur Pflege sind gut wasserdurchlässige, mineralische Substrate wichtig, dazu ein warmer, vollsonniger Standort im Sommer. Die Überwinterung sollte völlig trocken und nicht unter +10° C erfolgen.

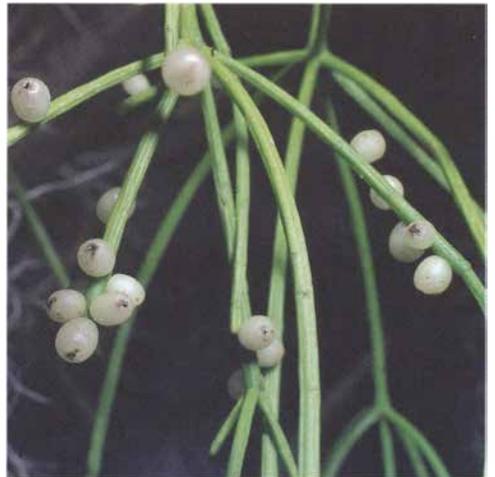


***Oreocereus celsianus* (SALM-DYCK) RICCOB.**

Diese prächtige Art aus der Gruppe der Säulenkakteen ist in den Hochlagen der Anden beheimatet, wo die Pflanzen noch in Höhen über 4000 Meter vorkommen. Die niedrigen, kompakten Säulen sind dicht weiß behaart, aus denen bis 8 cm lange, kräftige Dornen herausragen. Die röhrenförmigen Blüten erscheinen erst an alten Exemplaren. Bei mineralischen Substraten sind im Sommer zur Wachstumszeit reichlich Wassergaben angebracht. Leichtes Nebeln an heißen Abenden ahmt die nächtliche Taubildung am Standort nach und wirkt sich besonders positiv aus. Dagegen absolut trockene und kühle Überwinterung bei ca. +8-12°C. Vermehrung durch Aussaat, die sehr leicht gelingt.

***Rhipsalis baccifera* (J. MILL.) STEARN**

Häufig in den Sammlungen unter der älteren Bezeichnung *R. cassutha* verbreitet. Eine epiphytisch, also auf Bäumen wachsende Kakteenart, die in feuchtwarmen Urwäldern von Mexiko bis weit nach Südamerika verbreitet vorkommt. Auffälliger als die kleinen Blüten sind die weißen, kugelförmigen Beerenfrüchte, ähnlich unserer heimischen Mistel, die über Monate hinweg einen dekorativen Schmuck darstellen. Kultur am besten in lockerem, humusreichen Substrat in Ampeltöpfen. Halbschattig, im Sommer auch draußen im Freien unter Bäumen. Überwinterung wärmer mit gelegentlichen Wassergaben. Vermehrung durch einzelne Triebspitzen als Stecklinge, die mühelos bewurzeln.



***Winterocereus aureispinus* (RITT.) BACKBG.**

Monotypische Gattung, zeitweise auch als *Hildewintera* bezeichnet, nunmehr zur Gattung *Cleistocactus* eingezogen, doch unter oben angeführtem Namen noch im Handel verbreitet. Besonders wertvoll durch die attraktiven Blüten, die nahezu das ganze Jahr hindurch erscheinen.

Mit ihren bogig, herabhängenden Trieben wächst diese Art am heimatlichen Standort in Bolivien meist an steilen Felswänden. Kultur daher zweckmäßig in Ampeltöpfen mit mineralisch, humosen Erdmischungen. Im Winter wärmer, etwa bei +12-15° C und gelegentlich ganz geringe Wassergaben.



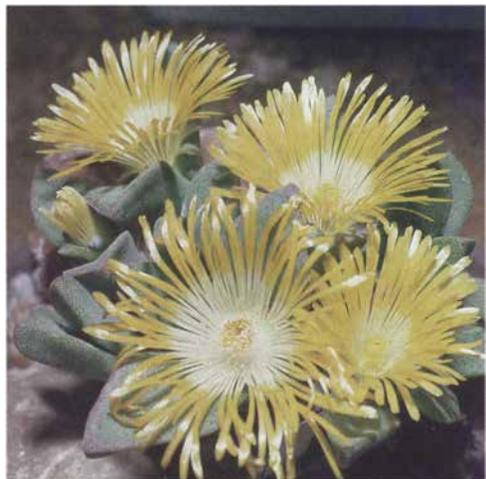
***Lithops marmorata* (N.E.BROWN) N.E.BROWN**

Ein typischer Vertreter aus der interessanten Gattung, die auch als „Lebende Steine“ bezeichnet werden. Beheimatet in Südafrika und Namibia, wo nur die oberen, abgeflachten Blattspitzen aus dem Sand ragen. Als Mimikrypflanzen sind sie durch markante Farben und Zeichnungen der jeweiligen Umgebung mit Quarzkieseln etc. so täuschend angepaßt, daß sie vor Nachstellungen hervorragend geschützt sind. Die herrlichen Blüten erscheinen im Spätsommer bis weit in den Herbst hinein. Pflege in sandigen Substraten, im Winter ca. +8-10° C, dann Ruhezeit und absolut trocken. Wachstumszeit etwa von Mai bis November mit vorsichtigen Wassergaben. Vermehrung durch Aussaat!

***Pleiospilos compactus* (AIT.) SCHWANT. subsp. *canus* (HAWORTH) H.E.K. HARTMANN & LIEDE**

Wie die vorige Art aus der großen Pflanzenfamilie der Mittagsblumengewächse und ebenso in Südafrika heimisch; oft auch unter dem Namen *P. simulans* anzutreffen. Die Pflanze besteht wiederum aus gegenständig angeordneten, hochsukkulenten Blattpaaren. Die großen, gelben Blüten erscheinen ebenfalls jetzt in den Herbstmonaten.

Ruhezeit etwa ab Januar bis Mai, ohne Wassergaben und kühler Stand. Vermehrung am besten durch Aussaat. Weitere Pflege wie oben bei voriger Art angegeben. Höchst interessant und kulturwürdig!



Text u. Fotos: Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München

Zum 175. Geburtstag der Firma Kakteen-HAAGE



Mammillaria haageana am Standort in Tehuacan (Foto: E. Haugg)

Mammillaria haageana ist eine von zahlreichen Kakteenarten und Gattungen, die den Namen der Familie HAAGE tragen. Diese aus dem mexikanischen Bundesstaat Veracruz stammende *Mammillaria* wurde 1836 von Ludwig PFEIFFER nach Friedrich Adolph HAAGE benannt. Im Jahre 1822 hatte F.A. HAAGE mit der Eröffnung seiner Kunst- und Handelsgärtnerei, in der Kakteen intensiv vermehrt und kultiviert wurden, die kommerzielle Kakteenzucht begründet und somit, wie auch seine Nachfolger, ganz erheblich zur Popularität dieser Pflanzenfamilie beigetragen.

In diesem Jahr feiert die Firma Kakteen-HAAGE in Erfurt ihr 175. Firmenjubiläum (siehe hierzu auch KuaS 05/1997). Damit ist Kakteen-HAAGE nicht nur ein renommierter Fachbetrieb, sondern auch die älteste Kakteenzucht Europas.

Es ist uns allen bekannt, wie schwer es gerade diese Firma in den letzten 45 Jahren hatte, als sie Volkseigener Betrieb wurde und Gott sei Dank jetzt wieder voll und ganz Familienbetrieb ist.

Unsere Gesellschaft und alle Kakteen- und Sukkulentenfrende gratulieren den HAAGES zu diesem großen Ereignis und wünschen eine glänzende Zukunft. Wir alle würden uns sehr freuen, wenn sich diese traditionelle Kakteenfirma auch weiterhin im harten Wettbewerb des Marktes behaupten könnte.

Wir wünschen alles Gute sowie erfolgreiches Schaffen! ○

Der Vorstand der DKG

LITERATUR

BUCHBESPRECHUNG

Das Neue Gartenlexikon. 1996. München: Mosaik Verlag. 1536 pp., 5 Bd. im Schuber. Pflanzenliebhaber und Hobbygärtner erhalten mit „Das Neue Gartenlexikon“ ein schwerwichtiges Werk in ihre Hände. In den ersten 4 Bänden werden 3500 Pflanzen nach wissenschaftlichen Namen geordnet vorgestellt, von *A* wie *Abelia* bis *Z* wie *Zypresse*. Alle gängigen Zierpflanzen, dazu Gemüse, Kräuter und Obstgehölze finden Berücksichtigung. Durch zahlreiche Querverweise wird auch der Benutzer, der nur die deutschen Namen kennt, sicher zu den gesuchten Pflanzen geleitet. Je-

des Pflanzenportait enthält Ausführungen zu Aussehen und Heimat, zu weiteren Arten oder Sorten und Kulturhinweise. Der 5. Bd. „Gartenpraxis“ behandelt Themen wie Bodenbearbeitung, Säen, Pflanzen und Pflegen. Fachleute steuerten Beiträge zur Gartengestaltung, Bodenkunde, Düngung, Pflanzenschutz etc. bei, wobei 7 Seiten allein der Sukkulentenkultur gewidmet sind (viele Farbphotos und farbige Illustrationen).

Das Lexikon ist ohne Frage eine Bereicherung jeder Pflanzenliebhaber-Bibliothek. Alle behandelten Arten oder Gattungen sind einmal bis vielmals mit Farbphotos abgebildet. Das gilt auch für Gewächshaussukkulente wie „Me-

sems“, Stapelien oder eben Kakteen. Freilich, nicht alles konnte berücksichtigt werden, und auch nicht immer sind die Namen unter den Abbildungen korrekt; auch wird die Spezialistenklientel ungern immer wieder über die „Stacheln“ der Kakteen lesen. Darüber hinaus ist den Texten anzumerken, daß sie wohl überwiegend in der Redaktion (in Serie) entstanden und nicht von Botanikern geschrieben wurden. Dem hohen Gebrauchswert tut das in der Regel aber keinen Abbruch. DM 169,- sind in Anbetracht des gebotenen Umfangs und der Ausstattung gut angelegt!

Ulrich Meve

VORSTAND

Präsident: Dieter Supthut, Städtische Sukkulentensammlung, Mythenquai 88, CH-8002 Zürich, Tel. 0041 / 1 201 45 54, Fax 0041 / 1 201 55 40,

Vizepräsident/Geschäftsführer: Hermann Stützel, Hauptstraße 67, 97299 Zell/Würzburg, Tel. + Fax 09 31 / 46 36 27

Vizepräsident/Schriftführer kommissarisch: Jürgen Bosack, Hollenbacher Str. 12, 97996 Niederstetten, Tel. 0 79 32 / 84 86, Fax 0 79 35 / 65 06

Schatzmeister kommissarisch: Jürgen Rothe, Betzenriedweg 44, 72800 Eningen unter Achalm, Tel. 0 71 21 / 8 32 48

Beisitzer: Klaus Dieter Lentzow, Hohepfortstr. 9, 39106 Magdeburg, Tel. 03 91 / 5 61 28 19

Beisitzer: Detlev Metzling, Holtumer Dorfstr. 42, 27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 0 42 30 / 15 71

Postanschrift der DKG:

DKG-Geschäftsstelle

Frau Gretel Rothe, Betzenriedweg 44

72800 Eningen unter Achalm,

Tel. 0 71 21 / 88 05 10, Fax 0 71 21 / 88 05 11.

REDAKTION: siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv: Hermann Stützel, Hauptstr. 67, 97299 Zell/Würzburg, Tel. 09 31 / 46 36 27

Artenschutzbeauftragter: Klaus Helmer, Oberroder Str. 18, 36041 Fulda, Tel. + Fax 06 61 / 7 15 47

Artenschutzkommission: Klaus Helmer, Oberroder Str. 18, 36041 Fulda, Tel. + Fax 06 61 / 7 15 47

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Mez, Goethestr. 3, 97291 Thüningersheim
Postgirokonto: Nr. 309 350 - 601 Postgiroamt Frankfurt

Diathek: Erich Haugg, Lunghamerstr. 1, 84453 Mühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Postgirokonto: Nr. 155 51 - 851 Postgiroamt Nürnberg

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth, Niederstr. 33, 54295 Trier-Ehrang, Tel. + Fax 06 51 / 6 78 94

Samenverteilung: Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7, 35625 Hüttenberg, Tel. 0 64 41 / 7 55 07

ARBEITSGRUPPEN

AG Echinocereus:

Prof. Dr. Helmut Fürsch, Bayerwaldstr. 26, 94161 Ruderting, Tel. 0 85 09 / 12 34,
e-mail: fuerse01@kakadu.rz.uni-passau.de

AG Echinopsis-Hybriden:

Hartmut Kellner, Meister-Knick-Weg 21, 06847 Dessau, Tel. 05 40 / 51 10 95

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):

Dr. med. Paul Rosenberger, Katzbergstr. 8, 40764 Langenfeld, Tel. 0 21 73 / 1 76 54

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulenten e. V.“:

Gerhard Wagner, Lindenhof 9, 12555 Berlin,
Tel. & Fax 0 30 / 6 50 42 35

AG Freundeskreis „Echinopsean“:

Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla
Tel. 05 69 29 / 8 71 00

AG Gymnocalycium: Dr. Ludwig Bercht,

Veerweg 18, NL 4024 BP Eck van Wiel,
Tel. 00 31 / 344 - 69 35 21

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische

Kakteen“: Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl,
Postfach 261551, 20505 Hamburg,
Tel. 040 / 7 89 64-201, Fax 040 / 7 89 64-483 oder 274

AG Literatur: Hans-Werner Lorenz, Adlerstr. 6,
91353 Hausen, Tel. 0 91 91 / 3 22 75

AG Opuntioideen (Südamerika): Manfred Arnold,
Im Seeblick 5, 77935 Lahr, Tel. 0 78 25 / 52 38

AG Parodien: Inter Parodia Kette, Friedel Käisinger,
Dörnhagenerstr. 3, 34277 Fuldabrück

AG Philatelie: Horst Berk, Marientalstr. 70 / 72,
48149 Münster, Tel. 02 51 / 29 84 80

AG Rebutia: Gerold Vincon,
Lindenstraße 8, 35274 Kirchhain, Tel. 0 64 22 / 54 28



Deutsche Kakteen- Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Geschäftsstelle:

Betzenriedweg 44

D-72800

Eningen unter Achalm

Tel. 0 71 21 / 88 05 10

Fax 0 71 21 / 88 05 11

Bei allen Überweisungen sind bitte nur noch die folgenden Konten zu verwenden:

Konto Nr.: 86 800

bei Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00)

Konto Nr.: 345 50 - 850

bei Postgiroamt Nürnberg (BLZ 760 100 85)

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 88 420 bei Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00) gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Der jeweilige Spendenbescheid wird in der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zugeleitet.

Jahresbeiträge:	Mitgliedsbeitrag:	DM 60,-
	Jugendmitglieder:	DM 30,-
	Rechnungskostenanteil:	DM 5,-
	Luftpostzuschlag:	je nach Land
	Aufnahmegebühr:	DM 10,-

**Red.-Schluß für Gesellschaftsnachrichten
Heft 12 / 97 am 15. Oktober 1997**

Klarstellung zu „Herzlich willkommen“ (Mai 1997)

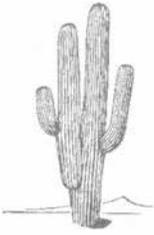
In den Gesellschaftsnachrichten vom Mai 1997 konnte im Beitrag „Herzlich willkommen“ auf S. (73) bei der OG Deggendorf mit dem Schlußsatz ein falscher Eindruck erweckt werden. Es hieß: „Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Peter Lauster, Otto-Ebner-Str. 8, 94526 Metten-Berg, Tel. 0991/23111, gewählt, der damit die Leitung der Sukkulentenfunde im Bayerischen Wald übernommen hat“

Damit konnte der Eindruck erweckt werden, daß die OG Deggendorf der einzige und offizielle Vertreter der DKG in dieser Region sei. Dem ist jedoch nicht so! Nach wie vor sind im Einzugsbereich des Bayerischen Waldes die Ortsgruppen Bayerwald, Passau, Regensburg und Straubing unserer DKG ebenso unter eigener Leitung ansässig wie jetzt die neue OG Deggendorf.

Der Vorstand

DKG
DKG

10 / 97



DKG-Diathek

In den Sommermonaten wurden wieder hervorragende Dias gespendet. Dafür sage ich den Herren F. Fröhlich, Luzern, und K. Schuppe, Sinn-Fleisbach, meinen herzlichsten Dank. Was wäre die Diathek ohne diese beiden Spender!

Denken auch Sie beim Überarbeiten der Fotoausbeute an die DKG-Diathek! Es fehlen Dias vieler Arten, besonders der anderen Sukkulente. Ich freue mich über jede Spende, auch wenn es im Einzelfall nicht für eine komplette Serie reicht.

Folgende zwei Serien können neu angeboten werden:

Serie 109 Die Gattungen Escobaria und Neolloydia - F. Fröhlich, Luzern

Serie 110 Naturreise Baja California 1997 (150 Dias) - K. Schuppe, Sinn-Fleisbach

Zur Zeit verfügbare Serien - Stand Sept. 1997

SERIEN MIT 100 KB-DIAS

- 1 Kultur auf der Fensterbank
- 2 Quer durch die Sammlung Raimund Czorny I
- 3 Quer durch die Sammlung Raimund Czorny II
- 4 Quer durch die Sammlung Fred Fröhlich, Luzern I
- 5 Quer durch die Sammlung Fred Fröhlich, Luzern II
- 6 Nordamerikanische Kakteen, ein bunter Reigen
- 7 Südamerikanische Kakteen, ein bunter Reigen
- 8 Quer durch die Sammlung Elisabeth Feige
- 9 Durch die Sammlung Neitzert, Schwerpunkt Mammillarien
- 10 Mein stachliges Hobby - Kakteen von Ewald Kleiner
- 11 Quer durch die Kakteen und anderen Sukkulente
- 12 Quer durch die Epiphyten-Sammlung Gertrud Bieri
- 13 Quer durch die Epiphyten, Prof. Dr. Barthlott
- 14 Monotypische Gattungen und Seltenheiten
- 15 Die Gattung Rebutia
- 16 Conophyten in Kultur, Sammlung Polz, München
- 17 Euphorbiaceae, Apocynaceae und Pedaliaceae - F. Polz, München
- 18 Crassulaceae - F. Polz, München
- 19 Tillandsien am Standort und in Kultur - G. Haugg
- 20 Die Gattung Echinocereus nach Nigel Taylor
- 21 Gattung Mammillaria nach D. Hunt - Dias: F. Fröhlich
- 22 Kakteen an Standorten in Mexico - E. Spenkoch
- 23 Parodia, durch die Gattung
- 24 Lobivia, durch die Gattung
- 25 Gymnocalycium, durch die Gattung
- 26 Blütenreigen, Sammlung Maurer, Kempten
- 27 Astrophytum, die Gattung - P. Schätzle, Lage
- 28 Quer durch die Sammlung P. Schätzle, Lage
- 29 Quer durch die Sammlung R. Bölderl, München
- 30 Madagaskar (z. Zt. nicht verfügbar)
- 31 Sulcorebutia, durch die Gattung
- 32 Sulcorebutien, altbekannte und neue - Dr. Rosenberger
- 33 Südäm. Hochlandarten: Lobivien, Rebutien und Sulcorebutien - Dr. Rosenberger
- 34 Mammillarien, vielgestaltige Schönheiten - Dr. Rosenberger
- 35 Durch die Sammlung von Herrn Studiendir. W. Heyer, Bünde
- 36 Mexik. Kakteen am Standort und in Kultur - R. Bölderl, München
- 37 Mexik. Kakteen am Standort - R. Bader, Weißach
- 38 Mesembrianthemaceae, die Familie der
- 39 Stapeliae - F. Polz, München
- 40 Südamerikanische Kakteen am Standort - F. Ritter
- 41 Kakteen und Sukkulente - Sammlung H. Schönfelder, Schw. Hall
- 42 Kakteen von A bis Z aus der Sammlung H. Lobert, Hamm
- 43 Durch die Sammlung Erich Haugg, Mühlldorf/Inn
- 44 Cephalienträger - Lannsens, Belgien und Haugg, Mühlldorf/Inn
- 45 Meine Mexikaner: Echinocereen, Mammillarien und Thelocacteen - H. Lutz, Schweinfurt
- 46 Kakteen und Sukkulente - Sammlung H. Lutz, Schweinfurt

- 47 Durch die Sammlung von Herrn Jonic, Lünen
- 48 Durch die Sammlung von W. Clahsen, Mönchengladbach I
- 49 Einfach zu kultivierende Kakteen - U. Schriewer, Ahlen
- 50 Astrophyten am Standort (mit Ton) - P. Schätzle, Lage
- 51 Echinocereen - Braun, Pfaffenhofen b. Ulm
- 52 Mammillarien - W. Clahsen, Mönchengladbach
- 53 Cereoide Kakteen - DKG-Diathek-Bestand
- 54 Notocacteen - DKG-Diathek-Bestand
- 55 Chilenische Kakteen - DKG-Diathek-Bestand
- 56 Durch die Sammlung von W. Clahsen, Mönchengladbach II
- 57 Escobaria, die Gattung - H. Maurer, Kempten
- 58 Parodia, die Gattung - A. Babo, Kiel
- 59 Südamerikanische Kakteen - W. Sperr, Nürnberg
- 60 Cephalienträger, cereoide - Neirinck, Brügge & Haugg, Mühldorf/Inn
- 61 Kakteen von A-Z - Weisbarth, Mederstotzingen
- 62 Kakteen, mein Hobby - Dr. Schrempf, Göppingen
- 63 Südamerikanische Kakteen - Prof. Dr. Schreier/OG Nürnberg
- 64 Mexikanische Kakteen - Prof. Dr. Schreier/OG Nürnberg
- 65 Kakteen von A-Z - Prof. Dr. Schreier/OG Nürnberg
- 66 Blühende Kakteen ohne Großgattungen - Jonic, Lünen
- 67 Mammillarien Teil 1: A bis M - Jonic, Lünen
- 68 Mammillarien Teil 2: M bis Z - Jonic, Lünen
- 69 Echinocereen - Jonic, Lünen
- 70 Parodien - Jonic, Lünen
- 71 Mexikanische Kakteen - W. Clahsen, Mönchengladbach
- 72 Südamerikanische Kakteen I - W. Clahsen, Mönchengladbach
- 73 Liliaceae und Stapelieae - F. Polz, München
- 74 Südamerikanische Kakteen - F. Polz, München
- 75 Mammillarien - Prof. Dr. Schreier/OG Nürnberg
- 76 Peruanische Kakteen - A. Schmidt, Essen
- 77 Chilenische Kakteen - A. Schmidt, Essen
- 78 Argentinische Kakteen (Echinopsis, Lobivia, Rebutia) - A. Schmidt, Essen
- 79 5000 Meilen Baja California I - K. Schuppe, Sinn-Fleisbach
- 80 5000 Meilen Baja California II - K. Schuppe, Sinn-Fleisbach
- 81 Sukkulente - W. Clahsen, Mönchengladbach
- 82 Südamerikanische Kakteen II - W. Clahsen, Mönchengladbach
- 83 Sukkulente Gattungen: Acrodon bis Eberlanzia - F. Polz, München
- 84 Sukkulente Gattungen: Ebracteola bis Vanheeredia - F. Polz, München
- 85 Chilenische Kakteen am Standort - J. Weckerle, Peißenberg
- 86 Mammillarien A-L - H. Feiler, Niefern
- 87 Mammillarien M-Z - H. Feiler, Niefern
- 88 Sulcorebutien, Bestimmung - 200 Dias, R. Oeser, Obernkirchen
- 89 Conophyten am Standort und in Kultur
- 90 Highlights of Northern Mexico - K. Schuppe, Sinn-Fleisbach
- 91 Sammlung Schuppe - K. Schuppe, Sinn-Fleisbach
- 92 Sammlung Dr. Schrempf - Dr. E. Schrempf, Göppingen
- 93 2000 Meilen Baja California pur - K. Schuppe, Sinn-Fleisbach
- 94 Echinocereen - Fred Fröhlich, Luzern
- 95 Mammillarien - Fred Fröhlich, Luzern
- 96 Im Hochland Nordmexicos und Arizonas I - K. Schuppe, Sinn-Fleisbach
- 97 Im Hochland Nordmexicos und Arizonas II - K. Schuppe, Sinn-Fleisbach
- 98 Sulcorebutien, altbekannte und neue - P. Obst, Wasserburg
- 99 Echinocereen, einige neue Arten und Formen - G. Braun, Pfaffenhofen
- 100 Nordamerikanische Kakteen - R. Gruber, Millstadt
- 101 Südamerikanische Kakteen - R. Gruber, Millstadt
- 102 Melocacteen aus Venezuela - R. Gruber, Millstadt
- 103 Mammillarien - R. Gruber, Millstadt





- 104 Echinocereen - R. Gruber, Millstadt
105 Südafr. Reise I - K. Schuppe, Sinn-Fleisbach
106 Südafr. Reise II -
K. Schuppe, Sinn-Fleisbach
107 Bolivien, Reise eines Pflanzenliebhabers -
E. Haugg, Mühldorf
108 Bolivien, Kakteen am Standort und in
Kultur - E. Haugg, Mühldorf
109 Escobaria und Neolloydia, Die Gattungen -
F. Fröhlich, Luzern
110 Naturreise Baja California 1997
(150 Dias) - K. Schuppe, Sinn-Fleisbach

SERIEN MIT 50 KB-DIAS

kein Einzelversand:

- 201 Kuriositäten: Chlorophyllose u. Crist. -
Augusztinyi, Ungarn
202 Stapelien - Dieter Hönig, Titisee-
Neustadt
203 Blühende Sukkulenten in Südwest-
USA - Frau Brennecke, Bielefeld
204 Die Gattung Weingartia
205 Die Gattung Ariocarpus
206 Die Gattung Coryphantha
207 Die Gattung Ferocactus
208 Die Gattung Turbinicarpus
209 Die Gattung Matucana
210 Unser Hobby im Spiegel der Philatelie:
Argentinien bis DDR
211 Unser Hobby im Spiegel der Philatelie:
Frankreich bis Lesotho
212 Unser Hobby im Spiegel der Philatelie:
Mexico bis Somalia
213 Unser Hobby im Spiegel der Philatelie:
Spanien bis USA

SERIEN MIT 6 X 6 CM DIAS:

- 601 Durch die Sammlung Ewald Kleiner,
Radolfzell
602 Durch die Sammlung Erich Haugg,
Mühldorf/Inn

VIDEO-KASSETTEN (VHS):

- V 1 Backeberg-Reisen 1930-1935
Kassette 1, VHS-SW, ohne Ton
V 2 Backeberg-Reisen 1930-1935 Kassette 2,
VHS-SW, ohne Ton
V 3 Backeberg-Reisen 1930-1935 Kassette 3,
VHS-SW, ohne Ton
V 4 Freude mit Kakteen - Jonic, Lünen, VHS
V 5 Die Sammlungen der OG Pforzheim

ENTLEIHGEBÜHR:

- DM 10.- für Diaserie
DM 5.-, für 50-Dias-Serie
Videofilme Gebühr DM 5.-

PSchKonto Nürnberg 155 51- 851

Bitte bei Einzahlung Serien-Nummer und
Entleiher angeben.

DKG-Diathek, Erich Haugg

Lunghamerstr. 1

84453 Mühldorf

Tel./Fax 0 86 31-78 80

Neues Vereinslokal der OG Deggendorf

Wir treffen uns ab sofort im Gasthof
„Zur Mühle“, Walchstr. 1, 94469 Deggendorf.
Der Zeitpunkt ist nach wie vor am letzten
Freitag im Monat um 19.30 Uhr.

Der Vorstand der OG Deggendorf

Treffen der AG Opuntioideae (Südamerika)

Zum Jahrestreffen am letzten Wochenen-
de im Juni hatte Hans-Peter Thomas die Mit-
glieder wiederum nach Bad Hersfeld ein-
geladen. Hier fanden die aus Belgien, den
Niederlanden und aus Deutschland angerei-
sten Opuntienfreunde einen idealen Tagungs-
ort vor mit einer großen Sammlung von
Arten aus der Gattung Opuntia sowie einem
kleinen Tagungsraum für die Vorträge und
Mahlzeiten.

Nachdem bereits am Freitag Pflanzen
begutachtet und getauscht wurden, galt der
Samstag zunächst dem eher trockenen
Bereich der leider unumgänglichen Jahres-
hauptversammlung. Hierbei wurde zum
einen die neue Satzung endgültig verabschie-
det, zum anderen drängte aber auch der
Vorsitzende Jörg Ettelt darauf, die Öffentlich-
keitsarbeit zu verstärken. Da nach anfängli-
chem Schwung der Informationsaustausch
unter den Mitgliedern doch nachgelassen hat,
soll mit einem zweiten Treffen im Jahr,
dezentral mit wechselnden Standorten, die
Arbeit wieder neu belebt werden. Es wird am
8./9. November im Raum Wiesbaden stattfin-
den.

Als praktischen Themenschwerpunkt hat-
te sich die Arbeitsgruppe schon vor
einem Jahr den Bereich der grünen Cumul-
opuntien gewählt. Nachdem bereits in den
Rundschreiben darauf hingearbeitet wurde,
konnten nun die Mitglieder persönlich ihre
Erfahrungen zur Kultur dieser leicht zu
pflegenden, unempfindlichen Pflanzen aus-

tauschen. Es zeigte sich, daß z.B. das Gießen keinen Einfluß auf den Knospenan-
satz hat. Wichtig ist vor allem ein relativ kü-
hler Stand mit viel Luftbewegung und starken
Temperaturschwankungen. Aus dieser Grup-
pe wurden schließlich die Formen um *Cumulopuntia pentlandii* und *rossiana* näher disku-
tiert. Im nächsten Jahr sollen dann die näher
verwandten Arten folgen. Nachdem ein Mit-
glied letztes Jahr Bolivien bereist hatte, dien-
ten auch dessen Standorterfahrungen und
Lichtbilder als Grundlage zu den fachlichen
Gesprächen.

Selbst die Essenspausen wurden eifrig ge-
nutzt, um durch die Glashäuser und die
Freilandanlage zu streifen, gab es doch
immer wieder irgendwo etwas Seltenes zu ent-
decken. Ein dickes Lob gilt aber besonders
dem Hausherrn Hans-Peter Thomas und sei-
ner Mutter, die das Treffen auch in Bezug auf
die leiblichen Genüsse trefflich vorbereitet
hatten. Am 27./28. Juni 1998 wird das nächste
Jahrestreffen in Bad Hersfeld stattfinden mit
dem Themenschwerpunkt *Cumulopuntia*
boliviana. Hierzu soll auch Opuntienfreunden,
die nicht Mitglieder der Arbeitsgruppe sind,
die Möglichkeit zur Teilnahme eingeräumt
werden.

Manfred Arnold

NEW PUBLICATION

List of Southern African Succulent Plants

This complete list of Southern African Succulent Plant name, the first of its kind, has been jointly produced by the NATIONAL BOTANICAL INSTITUTE and the SUCCULENT SOCIETY OF SOUTH AFRICA and was published by UMDAUS PRESS.

It contains the latest published names for 4674 taxa from 350 genera and 58 plant families. For each family where succulence occurs an introduction and a bibliography is given, a distribution map for the family in Southern Africa is supplied, and the list of taxa is given alphabetically for the relevant genera. At least one line drawing per family by a well-known botanical artist is included.

To illustrate various forms of succulence, eight colour plates, also by well-known botanical artists, are included in the book. A ninth botanical illustration by Gillian Condy appears on the front cover of the book.

SPECIFICATIONS: Format: 255 x 190 mm (portrait)

Extent: 210 pages (approx.)

PRICES (INCLUDES POSTAGE AND PACKING):

Softcover edition US\$ 29,00

Hardcover edition US\$ 32,50

Payment can be by cheque or bank draft, or by credit card. In the case of a credit card order, please supply card type, name of card holder, card number and expiry date.

The book can only be ordered from:

Umdaus Press, P.O. Box 11059, 0028 Hatfield, South Africa

Fax.no.: 27 12 991 2988 E-mail: kambro@cis.co.za

Hier könnte
IHRE Anzeige stehen
und das sogar in Farbe.

Fordern Sie unverbindlich unsere Preisliste an.



druckbild GmbH
Wilhelm-Fischer-Str. 16
79822 Titisee-Neustadt
Telefon 0 76 51 / 50 10
Fax 0 76 51 / 93 21-06

Kakteen 4.0 für Windows

Programm zum Aufbau eines Informationssystems über Kakteen

mit 100 Bildern und
umfangreichem Handbuch

Funktionen sind z.B. - Pflanzensuche
- Vergleich von Kakteen
- Einbinden eigener Bilder
- Literaturverweise

Preis: 99 DM zzgl. Porto und Verpackung
Demoversion mit Handbuch erhältlich für 15 DM
(Betrag wird beim Kauf des Programmes verrechnet)



Olaf Giesel
Daimlerstr. 16
02708 Löbau



Cono's Paradise

Uwe Beyer

Dorfstr. 10 · D-56729 Nettehoeft · Germany

Tel. 0 26 55 / 36 14

4. Internationales Mesembtreffen

11./12. Oktober · 7.00 bis 22.00 Uhr

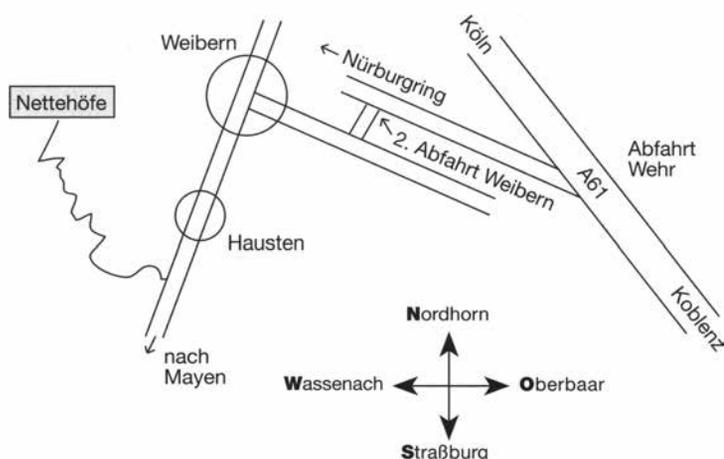
Nettehöfe · Dorfstraße 10

auf dem Betriebsgelände von Cono's Paradise

Europas größte Auswahl an Mesembs aus eigener Anzucht.

Kakteen und andere Sukkulenten aus Privatsammlungen
zu Schleuderpreisen.

Substrat (Lava, Bims) zu Abholpreisen frisch vom Abraum.



Wer findet den Fehler??

Die neue Liste liegt am 11.10. ab 7.00 Uhr bereit!

Mammillaria armillata K. BRANDEGEE

(armilla = lat. Armband, wegen der dunklen Ringe um die Pflanze)

Erstbeschreibung:

Mammillaria armillata K. Brandegee, Zoe **5**: 7. 1900

Synonyme:

Neomammillaria armillata (K. Brandegee) Britton & Rose, The Cactaceae **4**: 157. 1923

Chilita armillata (K. Brandegee) Orcutt, Cactography **2**. 1926

Ebnerella armillata (K. Brandegee) Buxbaum, Österr. Bot. Zeitschr. **98**(1-2): 89. 1951

**Beschreibung:**

Wurzel strangartig. Körper zylindrisch, einzeln oder etwas seitlich sprossend, blühfähige Pflanzen 60 - 400 mm hoch, 25 - 50 mm dick. Zum Scheitel hin verjüngt. Scheitel gerundet, nicht eingesenkt, mit Dornen geschlossen. Wurzeln mitteldicht

gestellt, eher weichfleischig, konisch, oft auffallend nach oben gerichtet und stark abgestutzt, 10 - 13 mm lang, 5 - 7 mm breit, nicht milchend, dunkelgrün bis blaugrün. **A x i l l e n** meist mit wenigen Borsten. **A r e o l e n** schief nach unten gerichtet, vertieft eingesenkt, kreisrund, 2 mm Ø, anfangs mit kurzer heller Wolle. **D o r n e n** : Randdornen 9 - 12, 5 - 10 mm lang, feinnadelig bis nadelig, die oberen am kürzesten und dünnsten, unregelmäßig strahlend, manchmal den Körper deckend, weißlich bis schwarz. Mitteldornen 1 - 4, oft einer, 6 - 15 mm lang, nadelig, der untere gehakt und am längsten, braun bis schwarz. **B l ü t e n** einige Zentimeter unter dem Scheitel in Kränzen, bauchig-trichterig, 20 - 25 mm lang, 18 - 22 mm Ø, rahmweiß. Perikarpell rundlich bis länglich, 3 - 4 mm dick, gelblichgrün. Röhre kurz, dick, grün. Äußere Blütenblätter schuppig bis keilförmig, mehr oder weniger bewimpert, grünlich oder braunoliv mit hellem Saum. Innere Blütenblätter lanzettlich, etwa 12 mm lang, 3 mm breit, ganzrandig mit dornartiger Spitze, an der Unterseite meist eine wulstartige Rippe, rahmweiß bis gelb mit bräunlichem Mittelstreifen. Griffel ziemlich dick, 10 - 12 mm lang, die Staubblätter kaum überragend, bräunlich-rosa. Narbenlappen 6 - 8, 2 - 4 mm lang, hellgrün bis dunkelrot, mit gelben Spitzen. Staubfäden wenige, unmittelbar über der Nektarkammer inseriert, dünn, gerade, hellrosa. Staubbeutel dottergelb. Früchte keulenförmig mit haftendem Blütenrest, 15 - 30 mm lang, 5 - 10 mm dick, zinnober bis scharlachrot. **S a m e n** schwarz, etwa 1 mm lang, 0,8 mm breit. Die Art ist selbststeril (Angaben nach REPPENHAGEN: Die Gattung *Mammillaria* 1: 146-147. 1991)

Vorkommen:

Der Typfundort ist San Jose del Cabo, Niederkalifornien, Mexiko.

Kultur:

Mammillaria armillata sollte in einem mineralischen, gut durchlässigem Substrat kultiviert werden. Auch ist sie gut und einfach durch Samen zu vermehren.

Bemerkungen:

Am Typfundort bei San Jose del Cabo findet man stark überweidete Granithügel mit vielen Kakteen, meist Kümmerformen. *Mammillaria armillata* zeigt an diesem Standort deutlich ausgeprägt die für sie typischen Farbjahresringe in ihrem Dornenkleid, die sich in Kultur kaum erhalten lassen. Die Art blüht im April bis Mai (REPPENHAGEN l.c.).

Notizen:

Text und Bild: Kurt Neitzert

Graptopetalum macdougallii ALEXANDER

(benannt nach Prof. Dr. Thomas Macdougall, Tucson, Arizona, bekannter Pflanzenautor, 1895 - 1973)

Erstbeschreibung:

Graptopetalum macdougallii Alexander, Cact. & Succ. J. (US) **12**: 161. 1940

**Beschreibung:**

S t ä m m c h e n kurz, aufrecht, 8 - 17 mm Durchmesser, lange Ausläufer treibend. **R o s e t t e n** dicht, 2 - 4 cm Durchmesser, 25 - 30 blättrig, **B l ä t t e r** verkehrt länglich-spatelig bis elliptisch, kurz zugespitzt, 2 - 4 cm lang, 1 - 1,5 cm breit, 3 - 4 mm dick, bläulich. **B l ü t e n** 0,5 - 2 cm lang gestielt, Korolla 2 - 3 cm Durchmesser, Röhre 3 - 5 cm lang, Petalen dicht rot bis rotbraun liniert.

Vorkommen:

Mexiko, Oaxaca, in den Bergen westlich Tehuantepec.

Kultur:

Substrat eher humos, nicht in praller Sonne aufstellen, mittlere Wassergaben während der Wachstumszeit. Überwinterung um 8 °C, schwaches Gießen (nicht in die Rosetten!) ist auch während der Winterpause erwünscht. Bei Überwinterung im Zimmer etwas mehr Wassergaben und hell aufstellen. Vermehrung durch Samen oder leichter durch Stecklinge der Ausläufer.

**Bemerkungen:**

Graptopetalum macdougallii ist eine hübsche Art, die nicht sehr große Ansprüche stellt. Ohne Blüten sieht sie einer kleinrosettigen *Echeveria* sehr ähnlich. Die Pflanze treibt viele Ausläufer nach allen Richtungen und bildet so ein dichtes Polster, man sollte sie also von Beginn an in einen größeren, flachen Topf setzen. Die typischen, rot bis rotbraun, mehr oder weniger stark gepunkteten oder gestreiften *Graptopetalum*-Blüten erscheinen willig in großer Zahl.

Notizen:

Text und Bilder: Helmut Regnat

**HAUPTVORSTAND UND MITTEILUNGEN AUS
DEN EINZELNEN RESSORTS**
(Landesredaktion siehe Impressum)

**COMITÉ DE DIRECTION ET COMMUNICATIONS
DES DIFFÉRENTES SECTIONS**
(Rédaction nationale voir Impressum)

Präsident / Président:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12,
8505 Dietlikon. Tel. 01 / 833 50 68

Vizepräsident / Vice-président:

Marco Borio, Kindergartenstr. 15, 7323 Wangs,
Tel. 0 81 / 723 47 22

Sekretariat / Secrétariat:

Brigitte Manetsch, Pizokelweg 5, 7000 Chur,
Tel. 0 81 / 2 84 03 94, Fax 0 81 / 2 84 03 83

Kassier / Caissier:

Alex Egli, Unterdorf 10, 9525 Lenggenwil,
Tel. 0 71 / 9 47 12 05, Fax 0 71 / 9 47 14 30

Protokollführerin / Rédacteur du procès-verbal:

Angelika Lardi, Rütihofstr. 25,
8049 Zürich, Tel. 01 / 341 89 45

Werbung / Publicité:

René Deubelbeiss, Eichstr. 29, 5432 Neuenhof,
Tel. 0 56 / 406 34 50, Fax 0 81 / 812 91 74

Bibliothek / Bibliothèque:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11,
6005 Luzern, Tel. 0 41 / 340 95 21

Diathek / Diathèque:

Erwin Berger, Lachenstr. 4,
8184 Bachenbülach, Tel. 01 / 8 60 70 54

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Daniel Labhart, Steinachbrücke 1,
5107 Schinznach-Dorf
Tel. 0 56 / 443 02 13

**Französisch sprachiger Korrespondent /
Correspondant romand**

Pierre-Alain Hari, 30, rue de Vermont, 1202 Genf,
Tel. 0 22 / 734 40 58

Präsidentenliste: Heft 9/97.

**Red.-Schluß für Gesellschaftsnachrichten
Heft 12 / 97 am 15. Oktober 1997.**

Aarau

Freitag, 24. Oktober, 20.00, Rest. Gais, Aarau
Reisebericht von Giovanni Laub "Australien"

Baden

Donnerstag, 16. Oktober, 20.00, Rest. Rebstock,
Wettingen. Vortrag von R. Puddu über die
Pflanzenwelt Sardinien

Basel

Montag, 6. Oktober, 20.00, Rest. Seegarten,
Münchenstein
Vortrag von Herrn Dr. Jonas Lüthy "Artenschutz"

Bern

Montag, 13. Oktober, 20.00, Rest. Jardin, Bern
Diavortrag von H. Gloor "Madagaskar"

Biel-Seeland

Dienstag, 14. Oktober 1997, 20.15, Hotel Falken,
Aarberg
Quizabend

Chur

Donnerstag, 9. Oktober, 20.00 Rest. Schweizerhof,
Chur.
Wir verlosen, verkaufen und tauschen Kakteen, jeder
bringt Sorgenkinder oder seine Kuriositäten mit.

Genève

Lundi, 27 octobre à 20 h, Club des Aînés des Asters,
Genève
Assemblée mensuelle

Gonzen

Donnerstag, 16. Oktober, 20.00, Parkhotel Pizol,
Wangs
Diavortrag von Marco Borio „Astrophyten“

Lausanne

Mardi, 21 octobre, 20.15, Café Fleur-de-Lys, Prilly
Concours photo

Luzern

Freitag, 17. Oktober, 20.00, Rest. Eichwald, Luzern
Schädlingsbekämpfung mit Daniel Labhart

Oberthurgau

Mittwoch, 15. Oktober, 20.00, Rest. Freihof, Sulgen
Vortrag mit H. J. Jucker „Venezuela“

Olten

Dienstag, 14. Oktober, 20.00, Rest. Tannenbaum,
Winznau
Diavortrag von Werner Troller „Querschnitt durch
meine Sammlung, mit Pflgetips“

Schaffhausen

Mittwoch, 8. Oktober, 20.00, Rest. Schweizerbund,
Neunkirch
Vorbereitung zum Ueberwintern

Solothurn

Freitag, 19. Oktober, 20.00, Bahnhofbuffet,
Solothurn
40 Jahre Kakteen von Herrn Urs Eggenschwiler

St. Gallen

Samstag und Sonntag, 4. und 5. Oktober 1997
Besuch der Ortsgruppe Wallis
Mittwoch, 15. Oktober, 20.00, Rest. Feldli, St. Gallen
Vereinsabend

Thun

Samstag, 25. Oktober, 19.30, Rest. Bahnhof,
Steffisburg
Diavortrag von Hanspeter Schmid „Berner -
Oberland bis ins Wallis“

Valais

Vendredi, 11 octobre, 20.00, Centre de Loisirs,
St. Maurice
Concours Hivernage. Traduction et étude du
troisième trimestre des pages du calendrier.
Octobre 1997, Brisolée



**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
SKG/ASC, Sekretariat,
CH-5400 Baden
SKG/ASC-Fax:
0 81 / 2 84 03 83

**SKG
ASC**

10 / 97



Winterthur

Donnerstag, 9. Oktober, 20.00, Rest. Neuwiesenhof,
Winterthur
Vortrag von Herrn Hansjörg Jucker „Zwischen
Urwald und ewigem Eis, Bolivien (2. Teil)“

Zürcher Unterland

Freitag, 31. Oktober, 20.00, Hotel Frohsinn,
Opfikon
Diavortrag „Escobaria“

Zürich

Montag, 13. Oktober, 20.00, Rest. Schützenhaus
Albisgüetli, Zürich
Artho Donykian: Mammillarien (am Rande des
Verbreitungsgebietes)

Hock Uetikon: Jeweils am ersten Montag im
Monat, 20.00, Rest. Freischütz, Uetikon

Zurzach

Mittwoch, 8. Oktober, 20.15, Rest. Kreuz, Full
Diavortrag von Wolfgang Holle



Kakteen 98 UND ANDERE SUKKULENTEN

Wenn Bilder sprechen könnten, dann
wäre der neue Kalender

Kakteen 1998

eine spannende Lektüre, denn die
13 Farbbilder sind teilweise unter gefährlichen
und abenteuerlichen Umständen am Standort
fotografiert worden. Auch so geben diese Bilder
mit ihren informativen Begleittexten, von Jahr
zu Jahr aufbewahrt, eine interessante Sammlung
zur Freude und Bestimmung von Kakteen.

Format 23,6 x 33,6 cm.

Auch mit englischem Text lieferbar.

**Ganz einfach: Bestellkarte in
Kuas 9/97 ausfüllen und ab die Post!**

druckbild GmbH

Wilhelm-Fischer-Str. 16 · D-79822 Titisee-Neustadt
Tel. 0 76 51 / 50 10 · Fax 0 76 51 / 93 21-06

**Gesellschaft tschechischer und slowakischer
Kakteen- und Sukkulentenfrende** seit 1965
Vierteljährliche Zeitschrift

KAKTUSY

230 x 165 mm, mit ca. 150 Seiten pro Jahrgang. Farb- und
Schwarzweißbilder in hervorragender Qualität. **Eine Seite
mit englischen und deutschen Zusammenfassungen.**
Abonnement: \$ 25 US incl. Versand.
Unsere Zeitschrift ist die einzige in Osteuropa mit Tradi-
tion.

Anfragen an: Dr. Jan Riha · Pivovarska 861
289 22 Lysa n.L. · Tschechische Republik



PRINCESS Isolierglashauss
20 mm Thermoacrylverglasung
❖ jede Menge Lüftungsflächen
durchdachte Inneneinrichtung
klare, kräftige Alukonstruktion

Wir senden Ihnen gerne unsere Prospektheft
mit allen Typen und Preisen. Sie erhalten eine
Menge handfester Informationen.

Eine echte Entscheidungshilfe.

R. WAGNER Glashausbau · A-5026 Salzburg
Uferstr. 22 · Tel. 00 43-662-62 25 29 (76 = Fax)
D-83487 MARKTSCELLENBERG · Marktpl. 6

Präsident: Karl Augustin
A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4
Telefon, Fax (+43-2169) 85 17

Vizepräsident: Josef Prantner
A-6094 Axams, Olympiastraße 41
Telefon (+43-5234) 75 05

Schriftführerin: Inge Ritter
A-2700 Wr. Neustadt, Lazarettgasse 79
Telefon (+43-2622) 86 344

Kassier: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon (+43-2245) 25 02

Beisitzer: Ing. Michael Waldherr
A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30
Telefon (+43-2749) 24 14

Redakteure des Mitteilungsblattes der GÖK und Landesredaktion KuaS:
Dipl. Ing. Dieter Schornböck und Gottfried Winkler
Adresse: Dipl. Ing. Dieter Schornböck
p.a. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
Fax (+43-1) 587 42 11

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Ing. Robert Dolezal
A-1210 Wien, Ocwirkgasse 9/4/7
Telefon (+43-1) 290 05 96

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

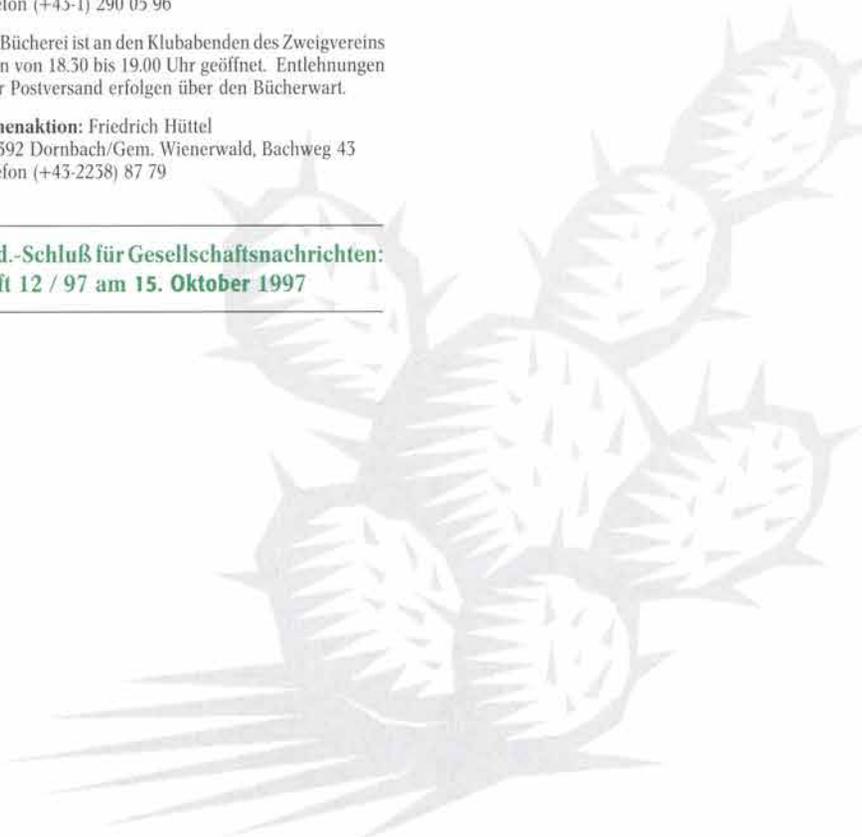
Samenaktion: Friedrich Hüttel
A-2392 Dornbach/Gem. Wienerwald, Bachweg 43
Telefon (+43-2258) 87 79

Red.-Schluß für Gesellschaftsnachrichten:
Heft 12 / 97 am 15. Oktober 1997



**Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930**

Sitz:
A-2700 Wr. Neustadt,
Lazarettgasse 79,
Telefon
(+43-26 22) 86 344



GÖK

10 / 97

BUCHBESPRECHUNGEN

Schoser, G. 1995. *Eine Welt der Pflanzen - Palmengarten Frankfurt - A world of plants*. Frankfurt (D): Freunde des Palmengartens e.V., Palmengarten-Gesellschaft. 312 pp., ill.

Ungeachtet seines Namens beherbergt der Frankfurter Palmengarten nach über 125 Jahren des Bestehens weit mehr als nur Palmen und präsentiert sich heute als vielfältiger botanischer Garten - eine Welt der Pflanzen. Im vorliegenden Buch wird die bewegte Geschichte des Gartens von der Gründung im Jahre 1868 bis heute dargestellt. In weiteren Kapiteln werden die Glashäuser und die Themengärten des Freilandes in Text und zahlreichen, zumeist farbigen Illustrationen vorgestellt. Der größte Teil des Buches ist aber den im Garten kultivierten Pflanzen gewidmet. Die verschiedenen Gruppen, darunter auf 8 Seiten auch Kakteen und andere Sukkulenten, werden mit kurzen Texten und schönen Farbfotos vorgestellt. Leider haben sich bei den wissenschaftlichen Namen der Sukkulenten einige Fehler eingeschlichen, z. B. *Haematocactus* statt *Hamatocactus*, *Carneginea* statt *Carnegiea* oder *Doreanthus* statt *Dorotheanthus*. Ärgerlicher ist, daß die Legenden teilweise nicht mit den Bildern übereinstimmen - ein Bild einer *Parodia* ist als *Ferocactus* bezeichnet, und der Bildtext von *Parodia mairanana* verweist auf ein Foto einer *Rebutia* (*Sulcorebutia*). Auch die Fotos von *Aloe polyphylla* (hier als *Agave*) und *Agave striata* sind vertauscht worden - zudem hat *A. polyphylla* nichts mit der *Sisal*-*Agave* zu tun, und *Parodia mairanana* kommt nicht wie angegeben in Paraguay oder Argentinien vor.

Nun ist die vorgestellte Publikation aber kein Sukkulentenbuch, sondern richtet sich an die Freunde und Besucher des Palmengartens, denen der vielfältige Bestand, die schönen Anlagen und ihre Geschichte nähergebracht werden sollen. Diesem Ziel wird das Buch sicher gerecht, wenn man auch bei einer Publikation aus diesem Hause mehr Sorgfalt bei den botanischen Inhalten hätte erwarten könnten. Wer sich an den erwähnten Fehlern nicht stört, bekommt für DM 59.00 (= c. CHF 48.30 öS 420.00) ein schönes und interessantes Buch.

D. Metzger

Stannard, B. L. (ed.) 1995. *Flora of the Pico das Almas, Chapada Diamantina - Bahia, Brazil*. Richmond (GB): Royal Botanic Gardens, Kew. xxiv + 853 pp., ills., Best.-Schlüssel.

Seit vielen Jahren hat ein großes Team englischer und brasilianischer Botaniker die botanisch außerordentlich reichhaltige Flora der Gegend des Pico das Almas im brasilianischen Bundesstaat Bahia untersucht. Das Resultat in Form einer umfangreichen Regionalflora liegt nun vor und stellt einen großen Fortschritt in der Kenntnis dieser bisher nur unzulänglich bekannten Vegetation (mehrheitlich zum Vegetationstyp des Campo Rupestre gehörig) dar. Natürlich hätte man sich gewünscht, daß das Untersuchungsgebiet die ganze Chapada Diamantina umfaßt hätte, aber durch die Beschränkung auf den Pico das Almas konnte das Projekt in nützlicher Zeit abgeschlossen werden. Einleitende Bemerkungen (in Englisch und Portugiesisch) zur Geologie, Geographie etc. werden gefolgt von den Beschreibungen der einzelnen Arten, geordnet nach Familien und Gattungen. Ein Familienschlüssel fehlt, aber für jede Familie werden Schlüssel zu Gattungen und Arten gegeben, und die einzelnen Arten sind detailliert beschrieben (inkl. Verbreitungsangaben). Auch wenn nur relativ wenige Sukkulenten behandelt werden (*Begonia* pp. 151 - 152; *Cactaceae* pp. 157 - 164; *Peperomia* pp. 530 - 532; *Portulaca* pp. 542 - 543; *Bromeliaceae* pp. 649 - 659) ist die vorliegende Regionalflora jedem botanisch interessierten Brasilien-Besucher ein unentbehrlicher Begleiter. Schade, daß nicht mehr Illustrationen möglich gewesen wären (46 ganzseitige gezeichnete Tafeln). Der trotzdem recht hohe Preis von 41.40 GBP (= c. DM 124.00, CHF 100.00) ist ein weiterer Wermutstropfen.

U. Eggli

Turner, R. M. et al. 1995. *Sonoran Desert plants. An ecological atlas*. Tucson (US: AZ): University of Arizona Press. xvi + 504 pp., ills., Karten.

Der „ökologische Atlas der Sonora-Wüste“ erscheint - und das geht aus dem Titel nicht hervor - bereits als überarbeitete zweite Fassung (erstmalig 1972 publiziert). Im Vergleich zu dieser Erstfassung mit 238 Arten werden nun 339 für die Sonora-Wüste typische ausdauernde Arten vorgestellt.

Den kurzen einleitenden Bemerkungen folgen die detaillierten Vorstellungen der einzelnen Arten, alphabetisch nach Gattungen und Arten geordnet - eine Ordnung nach Familien wäre hier sicher zum rascheren Auffinden der Information vorteilhaft gewesen. Die Einträge zu den einzelnen Arten umfassen in der Regel 2 bis 3 Seiten mit einer kurzen Beschreibung, Bemerkungen zu verwandten Arten, zur Verbreitung (hier v. a. im Verhältnis zu klimatischen Daten), zur Blütezeit, zur Ökologie, und zur Ethnobotanik. Für alle vorgestellten Arten ist eine Verbreitungskarte (Punktkarte, wobei Belege und Sichtnachweise mit verschiedenen Signaturen auseinandergehalten werden) vorhanden, die auch die Höhenverbreitung mit einem Profil darstellt. Synonyme und Volknamen fehlen nicht, hingegen wird weder die Familienzugehörigkeit, noch das Zitat der Erstbeschreibung gegeben - zwei Mängel, die in zukünftigen Auflagen zum Verschwinden gebracht werden sollten. Leider ist nur ein Teil der behandelten Arten abgebildet und das fast ausschließlich mit s/w-Fotos. Die Fülle des verarbeiteten Materials ergibt sich aus dem sehr umfangreichen Literaturverzeichnis (56 Seiten!). Daß das Buch trotzdem nicht als Bestimmungsbuch dienen kann, ist ein Wermutstropfen. Der Reichtum an Informationen zu den einzelnen Arten macht das für den Spezialisten aber mehr als nur wett. Das handwerklich solide gestaltete Buch wird in den USA zu einem vergleichsweise hohen Preis von US\$ 70.00 (etwa CHF 100.00, DM 125.00) angeboten.

U. Eggli

In memoriam Walter Weskamp

Am 7. Juli verstarb Walter WESKAMP kurz vor Vollendung seines 86. Lebensjahres. Sein Tod kam überraschend, er ereilte ihn während frühmorgendlicher Arbeit in seinem gepflegten und geliebten Garten. Wir Kakteenfreunde erlebten ihn noch wenige Tage zuvor aktiv und geistig rege wie immer, mit vielen Ideen und Vorschlägen, aber auch belebenden kritischen Anregungen.

Walter WESKAMP war eine herausragende Persönlichkeit. Der Kreis derjenigen, die ihn geliebt, geschätzt, anerkannt haben oder mit denen er leidenschaftlich fachlich gestritten hat, ist groß; er hinterläßt eine schmerzliche Lücke. Neben seiner Frau Erika und den Angehörigen trauern besonders die Ortsgruppe Kiel und die Inter-Parodia-Kette um ihn.

Der DKG gehörte er seit 1959 als engagiertes Mitglied an. Bereits 1962 gründete er zusammen mit 14 weiteren Sukkulentenfrenden die Ortsgruppe Kiel, deren Vorsitz er bis 1979 innehatte. Während dieser Zeit prägte er das Erscheinungsbild der Ortsgruppe nachhaltig. Sein rege Kontaktpflege, die Vermittlung seiner umfangreichen Kenntnisse und seine herzliche Ausstrahlungskraft haben ihm und dem Kakteenhobby bis zuletzt viele Freunde gewonnen.

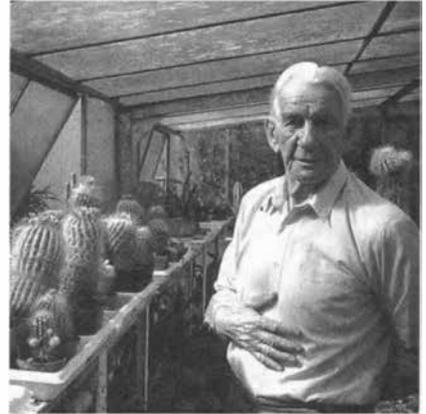
Mit Hingabe und Zielstrebigkeit widmete sich Walter WESKAMP der Erforschung der ihn faszinierenden Gattung *Parodia*. Als Autodidakt erwarb er sich die notwendigen botanischen Kenntnisse und nahm die Herausforderung an, Ordnung in die Vielfalt und die vielen neuen Aufsammlungen zu bringen. WESKAMP stand mit vielen Parodienfreunden und namhaften Sammlern in den Heimat-

gebieten der Parodien in engem Kontakt; manche herzliche Freundschaft half, vielerlei Erkenntnisse auszutauschen. Zahlreiche Erstbeschreibungen und Publikationen in verschiedenen

Fachzeitschriften stammen aus seiner Feder und haben dazu beigetragen, daß die Parodien zunehmend ins Blickfeld der Sammler geraten sind. So war es nicht verwunderlich, daß er aus Überzeugung, aber auch auf Drängen von Freunden, sein profundes Wissen in Form einer Monographie zusammenfaßte und 1987 in Buchform herausgab. Diesem 1. Band folgte 1992 ein 2. Band. Mit seiner Schrift „Notokakteen sind keine Parodien“ mischte er sich im Oktober 1993 vehement in die aktuelle Diskussion ein. Dies beflügelte ihn schließlich, sich der Herausgabe eines 3. Bandes zu widmen. Die Korrekturfahnen konnte er zusammen mit seiner Frau Erika noch lesen, den Druck erlebt er nun nicht mehr. Erika wird jedoch die Publizierung und den Verkauf des Band 3 vollenden.

Wir haben mit Walter WESKAMP einen Freund verloren, dessen Arbeit, Selbstdisziplin und Geradlinigkeit, gepaart mit Durchsetzungs-, aber manchmal auch unbequemem Durchsetzungsvermögen, für uns vorbildhaft bleiben werden.

Arno Babo
Ortsgruppe Kiel



Jörg Fahr
Inter-Parodia-Kette

KLEINANZEIGEN

Bitte senden Sie Ihre Kleinanzeigen – unter Beachtung der Hinweise in Heft 9/97 – mit dem Vermerk „KuaS - Kleinanzeige“ an die druckbild GmbH

Die drei herausgebenden Gesellschaften, DKG, SKG und GÖK, weisen darauf hin, daß alle Arten, die in WA Appendix 1 aufgelistet sind, in Deutschland und Österreich nur mit den offiziellen CITES-Bescheinigungen verkauft, getauscht und transportiert werden dürfen. CITES-Dokumente sind hingegen in der Schweiz nur bei der Ein- oder Ausfuhr nötig.

Suche Kakteen/Sukkulente (DDR) Heft 01/1966, auch als gute Kopie, dann in bindfähiger Lage. Preis nach Vereinbarung. J. Hofmann, Bahnhofstraße 10, D-04539 Grotzsch.

Verkaufe 120 Opuntienarten u. 192 Kakteen/Sukkulente-Hefte DDR. Anders, Osthöhe 42, D-04457 Mölkau, Tel. 0341/6511584.

Verkaufe KuaS Jahrgänge 1979 bis 1983 zum Höchstgebot und Kakteenlexikon Curt Backeberg 4. Auflage aus 1977. Jürgen Schlunke, Schacht III Nr. 22, D-66450 Bexbach, Tel. 06826/81285.

Komplette Kakteensammlung, ca. 1500 Stück abzugeben. Anita Ringelsen, D-65618 Niederselters. Telefonische Anfragen bitte unter: 0551/705687.

Suche KuaS Jg. 88, 87, 85, 84, 82, 81, 77, 75 u. früher z. Kauf o. Tausch. Biete Kakt./Sukk. 3+4/75, Jg. 79, 80, 82, 1/83. Suche weiterhin blühf. Pflanzen v. *Homalocephala texensis*. W. Reichel, Rotkehlchenweg 16, D-09224 Mittelbach.

Verkaufe von Curt Backeberg, Die Cactaceae I-VI, Reprint 1982-85, 350,- DM. Bernd Brucklacher, Riedlinger Straße 15, D-72768 Reutlingen, Tel. 07121/610163.

Junger Kakteenfreund (14 J.) sucht Kontakt zu Kakteenliebhabern im Raum Penzberg (Oberbayern). Florian Stellner, Freiheit 134, D-82377 Penzberg.

Aus Vermehrung: *T. geometricus*, *A. malyana* (syn. *Tephro*), gepfl. und weitere Raritäten aus dem Formenkreis, teils mit herrlicher Bedornung, Zwergopuntien mit herrlichen Blüten. Gewächshaus 10 x 6m komplett, VB. Liste geg. Porto. Michael Kießling, Wirtsanger 1, 83132 Pittenhart, Tel. 08624/4487 bzw. 898024.

Abzugeben: Div. Gattungen *Rhipsalis*, *Epiphyllum* versch. Farben. Osterkakteen, Schlumbergera, Kakteen-Raritäten u. Caudex-Raritäten wg. Platzm. abzugeben. Näheres gegen Rückporto (DM 2,20). Sigrun Piatek-Röhner, G.-Hauptmannstr. 39, 65486 Bruchköbel, Tel. 06181/76835, Fax 06181/780197

Gebe ab: *Grym*, R.: „*Lophophora*“ 30,- DM sowie überzählige Nachzucht z.B. *Astrophytum*, div. *Cereen*, *Lithops* u.a. Sukk. Liste gegen 1,10 DM in Briefmarken. Dr. Jörg Ettlert, Burgsdorffstraße 22, D-01129 Dresden, Tel. (03 51) 84 91 03 7.

Suche Kaktusblüte (Wiesbadener Kakteenschau), Hefte 1-5 (1984-1988) und Heft 8 (1991); auch Einzelhefte. Preis nach Vereinbarung. J. Hofmann, Bahnhofstr. 10, D-04539 Grotzsch

Günstig abzugeben: *Discocactus horstii*, *griseus*, *placentiflorus*, *beuenekei* sowie *Turbinicarp swoboda* u. a. diverse Nachzuchten. Manfred Hils, Grenisbergweg 5, 77850 Bühlertal, Tel. 0 72 23 / 7 34 00

VERANSTALTUNGSKALENDER DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
IV. Parodia-Herbsttagung 3. bis 5. Oktober 1997	bei Fam. H. Thiele D-33106 Paderborn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Inter-Parodia-Kette, AG Parodia
11. Echinocereenherbsttagung - 10-jähriges Jubiläum 4. und 5. Oktober 1997	Park Hotel Altes Gasthaus Kampmeier Am Herger Holz, D-49076 Osnabrück	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
XII. Internationale Gymnocalycium-Tagung 10. bis 12. Oktober 1997	Hotel „Pflaffenmühle“ D-63741 Aschaffenburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Gymnocalycium
4. Internationales Mesembtreffen 11. und 12. Oktober 1997	Cono's Paradise Nettehöfe	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Fachges. andere Sukkulente e. V.
Regionaltreffen: Mesemb. andere Sukkulente 18. Oktober 1997, ab 14.00 Uhr	bei G. F. Wagner Lindenhof 9, D-12555 Berlin	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG „FGaS e.V.“

Gemäß Beschluß der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Änderungen vorbehalten. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden. Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich, ausschließlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „KuaS - Veranstaltungen“ an:

**druckbild GmbH, Wilhem-Fischer-Str. 16, D-79822 Titisee-Neustadt,
Tel. 0 76 51 / 50 10, Fax 0 76 51 / 93 21-06, Belichtungs-Service 0 76 51 / 93 21-08**

Die Veranstalter werden gebeten, vollständige Veranstaltungsdaten, entsprechend der obigen Aufstellung, mitzuteilen. Noch nicht bekannte Daten sind mit dem Vermerk "noch nicht bekannt" zu ersetzen und baldmöglichst nachzureichen.

Im Gegensatz zu der in Talnähe wachsenden *Lobivia marsoneri* (Werdermann) Backeberg R 37 (WITTAU & WINKLER 1996) fand Walter RAUSCH auf den angrenzenden Berghöhen in einer Höhe von 3500 bis über 4000 m an mehreren Stellen Pflanzen, die im großen und ganzen mit BACKEBERGS (1936) Beschreibung der *Lobivia iridescens* übereinstimmen.

Lobivia marsoneri var. *iridescens* ist durch den auch in der Kultur kugelig bleibenden Habitus, den solitären Wuchs, die graugrüne Epidermis, die im Neutrieb dunkelrot bis schwarz gefärbte, manchmal hakige, ziemlich kurze Bedornung und die in der Färbung sehr variablen, relativ kleinen Blüten charakterisiert. Zu der unterschiedlichen Petalenfarbe kommt noch eine als standortspezifisch erkennbare helle oder dunklere Färbung des Schlundes dazu. Die Samen sind ähnlich denen der *Lobivia marsoneri*, aber kleiner.

Durch ihre Variabilität, die auch in der Kultur erhalten blieb, wurde dieser Formenkreis unter mehreren Namen beschrieben, wobei man eventuell die dunkelschlundig blühenden Pflanzen, die als *L. muhriae* Backeberg bezeichnet wurden (BACKEBERG 1963), abtrennen könnte.

In seinem ersten Buch (RAUSCH 1977: 108-113) hielt Walter RAUSCH seine R 37a für die typische *Lobivia marsoneri* sensu Backeberg und er stellte die R 37 als *L. rubescens* sensu Backeberg dazu. Beide Taxa sah er damals als nahe Verwandte von *L. chrysantha* (Werdermann) Backeberg an. So kamen damals die Kombinationen *L. chrysantha* subsp. *marsoneri* (Werdermann) Rausch und *L. chrysantha* subsp. *marsoneri* var. *rubescens* (Backeberg) Rausch zustande. Erst später, nachdem er Gelegenheit gefunden hatte, verlässliches altes Material zu studieren, korrigierte er seine damaligen Kombinationen (RAUSCH 1987: 81-84).

Lobivia marsoneri var. *iridescens* ist durch die Variabilität in der Blütenfarbe sehr sammelnswert. Samen der R 37a und der R 38 wurden gelegentlich angeboten, von der

Lobivia marsoneri var. *iridescens* (Backeberg) Rausch R 37a, 38 & 93

Hans-Jürgen Wittau & Gottfried Winkler

R 93 aber wird man auch in den Sammlungen von Lobivienspezialisten kaum Material finden, weil diese Pflanzen unseres Wissens nach nie vermehrt worden sind. ○

Literatur

- BACKEBERG, C. & KNUTH, F. M. (1936): Kaktus-ABC. - Nordisk Forlag, Kopenhagen.
 BACKEBERG, C. (1963): Descriptiones Cactacearum Novarum. - G. Fischer, Jena.
 RAUSCH, W. (1977): *Lobivia*, die tagblütige Echinopsidinae aus arealgeographischer Sicht. Bd. 3. - Verlag Rudolf Herzig, Wien.
 RAUSCH, W. (1987): *Lobivia* 85. - Verlag Rudolf Herzig, Wien.
 WITTAU, H.-J. & WINKLER, G. (1996): *Lobivia marsoneri* (Werderm.) Backbg. R 37. - Kakt. and. Sukk. 47(1): 19.



Hans-Jürgen Wittau
Am Gelinde 27
D-34260 Kaufungen

Gottfried Winkler
Breitenfurterstr. 548/1/5
A-1230 Wien

Lobivia marsoneri
var. *iridescens* R 37a
(Foto: H. Joschko)

Frostharte Agaven

Rüdiger Mattern

Es gibt eine Reihe frostharter Agaven aus den Südweststaaten der USA (Arizona, New Mexico, Utah und Texas), die auch bei uns den Winter im Freien überstehen können. Ich befasse mich seit 1984 mit der Kultur von winterharten bzw. frostharten Kakteen, Agaven und Yuccas und möchte gerne meine Erfahrungen weitergeben und einige empfehlenswerte Agaven aus meiner Freilandanlage vorstellen.

Zunächst möchte ich jedoch die Begriffe „winterhart“ und „frosthart“ erklären, die in diesem Zusammenhang immer wieder auftauchen.

1. Unter „winterhart“ fallen alle Pflanzen, die bei uns das ganze Jahr im Freien ohne Schutz bleiben können. Das sind fast alle Opuntien und Yuccas aus den Gebieten der Südweststaaten der USA, in denen es im Winter recht kalt wird.

2. Unter „frosthart“ fallen alle Pflanzen, die zwar bei uns die Kälte vertragen können, nicht jedoch die Feuchtigkeit und den Regen während der Wintermonate. Das sind vor allem Agaven, Echinocereen, Coryphanthen und einige andere Arten aus Nordamerika. Es gibt zwar Liebhaber, die manche Pflanzen ohne Schutz ganzjährig im Freien kultivieren, doch ich möchte das nicht empfehlen, da der Ausfall auf Dauer gesehen recht hoch sein kann.

Der Erfolg einer Freilandkultur frostharter Agaven ist von mehreren Faktoren abhängig, ohne deren Kenntnis und Beachtung Fehlschläge nicht ausbleiben.

Bei der Lage des Pflanzbeetes ist zu beachten, daß die Pflanzen ganzjährig viel Licht und Sonne und im Winter möglichst wenig Feuchtigkeit erhalten. Bevorzugen sollte man

Partien vor Mauern oder Gebäuden (Süd- oder Westseite). Dabei kommt der Wärmestauereffekt und die nächtliche Wärmeabstrahlung der Steine den Pflanzen zugute. Als Substrat für Agaven kann man nährstoffreiche sandige Gartenerde verwenden (Gartenerde: Sand = 3:1). Bei schweren Böden ist es empfehlenswert, den Beetuntergrund mit grobem Kies oder Bauschutt gut zu drainieren, um eine ausreichende Entwässerung der Kulturfläche zu gewährleisten. Die Bodenfläche kann ganz mit einer Kies- oder Splittschicht abgedeckt werden. Die Abdeckung verhindert einen zu starken Unkrautwuchs.

Natursteine verschiedener Größe (Findlinge), die mit der Breitseite flach in die Erde eingesenkt werden, sind zur Gestaltung der Pflanzfläche und zur Beeinflussung des Mikroklimas von großer Bedeutung. Die Steine heizen sich durch die Sonneneinstrahlung über Tag auf und speichern die Wärme in ihrem Inneren. Nachts geben sie diese dann wieder langsam an ihre Umgebung ab. Bei Beetflächen, die völlig frei im Gelände liegen, kann man durch geschickte Anordnung der Steine Auflagepunkte für eine Abdeckung im Herbst und Winter schaffen. Als Abdeckung bieten sich an: Fenster, Polyesterplatten, Wellpolyester, mit Folie bespannte Rahmen oder Baustahlmatten und Folientunnel. Die Abdeckung muß allerdings gegen Sturm gesichert sein. Man kann bereits beim Bau der Anlage Rohre in die Erde versenken, die im Herbst das transportable Gestänge der Abdeckung aufnehmen. Eine Abdeckung ist - je nach Witterung - ab Oktober bis ca. Ende März erforderlich. Grenzt das Beet an ein Gebäude an, so bieten überstehende Dachflächen Schutz für

Abb. 1:
A. utahensis var.
utahensis

Abb. 2:
A. utahensis var.
kaibabensis

Abb. 3:
A. utahensis var.
discreta

Abb. 4:
A. utahensis var.
eborisipina

Abb. 5:
A. utahensis var.
nevadensis

Abb. 6:
A. parryi

Abb. 7:
A. parryi

Abb. 8:
A. parryi var. *couesii*

1	2
3	4
5	6
7	8



die Pflanzen. An einer Hauswand oder einer Mauer läßt sich relativ einfach eine Abdeckung anbringen.

Frostharte Agaven sollten frei ausgepflanzt werden, da sie ein meterlanges Wurzelwerk bilden, was für die Pflanzen im Freiland sehr wichtig ist. Eine Kultur in Töpfen ist nicht zu empfehlen. Ein Topf ist im Winter sehr schnell durchgefroren und das kann zu Schäden an Wurzeln und Pflanze führen. Auch eine Kultur in Töpfen im ungeheizten Gewächshaus bekommt den Pflanzen nicht. Im Winter, besonders in den Monaten Januar und Februar, wenn tagsüber die Sonne scheint und es nachts wieder starken Frost gibt, können im Gewächshaus Temperaturunterschiede von 30° C bis 40° C auftreten. Diese hohen Temperaturschwankungen vertragen die Agaven in der Ruhezeit nicht.

Versuche mit verschiedenen frostharten Agaven haben bei mir ergeben, daß Pflanzen im Steingarten den Winter ohne Schaden überstehen, während andere Pflanzen der gleichen Gattung und Anzucht den Winter in Töpfen im ungeheizten Gewächshaus nicht überlebt haben.

Folgende Agaven kultiviere ich seit längerer Zeit mit Erfolg im Freiland:

A. utahensis var. *utahensis*, Utah, 15 Jahre alt, Größe 14 cm, bis -21° C (Abb. 1)

A. utahensis var. *kaibabensis*, Kaibab Plateau (Grand Canyon), Arizona, 12 Jahre alt, Größe 55 cm, bis -21° C (Abb. 2)

A. utahensis var. *discreta*, Coconino Co. Arizona 12 Jahre alt, Größe 32 cm, bis -21° C (Abb. 3)

A. utahensis var. *eborispina*, Nevada, elfenbeinfarbiger langer Endstachel, 15-20 Jahre alt, Größe 32 cm, bis -15° C (Abb. 4)

A. utahensis var. *nevadensis*, Nevada, 12 Jahre alt, Größe 12 cm, bis -15° C, kleinstwüchsige Varietät (Abb. 5)

A. parryi, Black Range, Grant Co New Mexico, 12 Jahre alt, Größe 41 cm, bis -15° C, - mit leichten Frostschäden (Abb. 6)

A. parryi, Gila Co. Arizona, 10 Jahre alt, Größe 52 cm, bis -15° C - mit Frostschäden (Abb. 7)

A. parryi var. *couesii*, Sedona, Arizona, 12 Jahre alt, Größe 30 cm, bis -21° C (Abb. 8)

A. mckelveyana, Hualapai Mts., Mohave Co. Arizona, 7 Jahre alt, Größe 20 cm, bis -15° C (Abb. 9)

A. neomexicana, Artesia, New Mexico, 12 Jahre alt, Größe 45 cm, bis -21° C (Abb. 10)

A. havardiana, Davis Mts. Texas, 12 Jahre alt, Größe 56 cm, bis -21° C (Abb. 11)

A. lechuguilla, Finely Mts. Hudspeth Co. Texas, 10 Jahre alt, Größe 55 cm, bis -15° C (Abb. 12)

A. toumeyana, Apache Trail, Maricopa Co. Arizona, 7 Jahre alt, Größe 16 cm, bis -15° C (Abb. 13)

A. toumeyana var. *bella*, Gila Co. Arizona, 7 Jahre alt, Größe 12 cm, bis -15° C (Abb. 14)

A. gracilipes, Quitman Mts., Hudspeth Co. Texas, 9 Jahre alt, Größe 23 cm, bis -15° C (Abb. 15)

A. megalacantha, eine sehr schöne Art, stammt zwar aus Mexico, ist aber sehr hart, 15 Jahre alt, bis -21° C (Abb. 16).

Alle Bilder stammen von Pflanzen aus meiner Freilandanlage. Die Angaben beziehen sich auf die Temperaturen, die die Pflanzen bis jetzt überstanden haben. In den vergangenen 9 Jahren lagen die Temperaturen im Winter zwischen -12° C und -15° C. Im Winter 1986 waren es -21° C. Man kann davon ausgehen, daß einige Arten auch Frost unter -15° C vertragen, doch hatte ich bisher noch nicht die Möglichkeit das zu testen.

In der Literatur wird *Agave parryi* als besonders frosthart bezeichnet. Diese Angaben kann ich nicht bestätigen. Ich habe schon unzählige Pflanzen diverser Standorte durch Aussaat vermehrt, außer bei *Agave parryi* var. *couesii* wurde es bei allen anderen *A. parryi*-Taxa ab -12° C kritisch.

Als frosthart kann man noch folgende Arten bezeichnen (bis ca. -10° C): *Agave schottii*, *Agave palmeri* und *Agave palmeri* var. *chrysantha*. ○

Rüdiger Mattern

Wüstenrothweg 13, D-97907 Hasloch/Main

Abb. 9:
A. mckelveyana

Abb. 10:
A. neomexicana

Abb. 11:
A. havardiana

Abb. 12:
A. lechuguilla

Abb. 13:
A. toumeyana

Abb. 14:
A. toumeyana var.
bella

Abb. 15:
A. gracilipes

Abb. 16:
A. megalacantha

9	10
11	12
13	14
15	16



Gewächshaus – ohne Schwitzwasser

Hartmut Dörsing

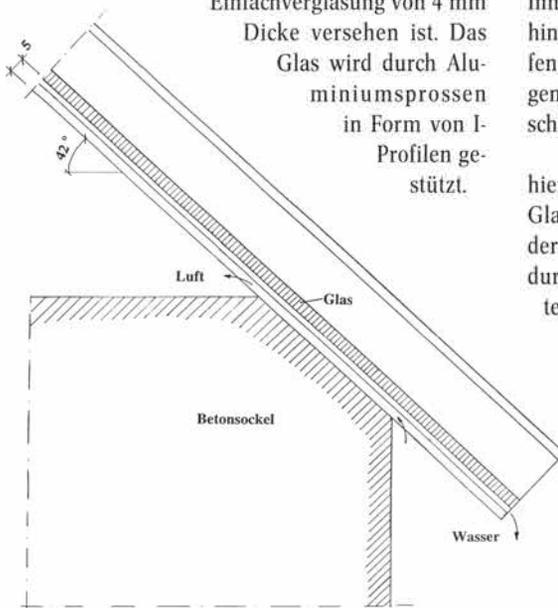
Mein Gewächshaus aus dem Ende der 70-iger Jahre ist ein Eigenbau, für den ich viele Überlegungen in der Planung aufgewendet habe. Es handelt sich dabei um ein dem Keller vorgelagertes, mit einem Pultdach versehenes und nach Süden orientiertes Glashaus, das mit einer

Einfachverglasung von 4 mm

Dicke versehen ist. Das

Glas wird durch Aluminiumsprossen

in Form von I-Profilen gestützt.



Bei anderen Gewächshäusern habe ich beobachtet, daß das unvermeidliche Schwitzwasser (bei Einfachverglasung) vom Glas an den Stützwänden herabrinnt, damit die Wand durchfeuchtet und so das Klima mit hoher Luftfeuchtigkeit belastet. Diese Mißhelligkeit habe ich durch einen kleinen Kunstgriff vermieden. In der beigefügten

Skizze ist ein Schnitt durch das Glasdach und die Stützmauer zu sehen. Die Sprossen liegen unmittelbar auf der Stützmauer, während das Glas mit einem Kittbett in den Aluminiumprofilen liegt. So entsteht zwischen den Sprossen ein Luftspalt von ca. 5 mm (Flanschdicke plus Kittbett). An der Innenwandung des Glases kann also ungehindert Schwitzwasser nach draußen abtropfen. Der Iglueffekt verhindert das Eindringen von Kaltluft im Winter. Bei starkem Frost schließt sich dieser Schlitz durch Eisbildung.

Außerdem kann im Sommer bei Bedarf hier Frischluft gut verteilt über die ganze Glaskante ins Gewächshaus einströmen. In der hinteren oberen Ecke befindet sich ein durch einen Thermostaten gesteuerter Lüfter. Diese Anordnung verhindert an allen

Stellen eine Überhitzung der Innenluft.

Allerdings ist bedingt durch die Gesamtgestaltung des Raumes die erzeugte Luftströmung nicht überall gleich verteilt. Leider habe ich bis jetzt noch kein Meßgerät gefunden, mit dessen Hilfe man die niedrige Strömungsgeschwindigkeit und ihre Richtung messen kann (Meßbereich 0 ... 0,05 m/s). Vielleicht kann mir ein Leser einen Tip geben?

So könnte man eventuell mit der Anordnung des Lüfters experimentieren, um noch besser Lüftungsergebnisse zu erzielen. ○

Dr. Hartmut Dörsing
Im Krauterwinkel 2 a
D-39128 Magdeburg

Die neue Blattkaktus-Hybride: *x Disochia* 'Emiel' (*Nopalxochia phyllanthoides* x *Disocactus nelsonii* var. *nelsonii*)

Frank Süplie

In diesem Beitrag möchte ich Ihnen eine neuregistrierte Hybride vorstellen. Obwohl die Pflanze schon Anfang der 80er Jahre durch Herrn Emiel VAN DER AUWERA gezüchtet wurde, sind diese Pflanzen erst im März 1997 bei der Epiphyllum Society of America (ESA) als neue Sorte registriert worden.

Die Pflanze ist eine Kreuzung zwischen *Nopalxochia phyllanthoides* (De Candolle) Britton & Rose und *Disocactus nelsonii* (Britton & Rose) Lindgren var. *nelsonii*. Ich folge hier der Klassifikation von KIMNACH, die auch bei der ESA als Maßstab gilt und in dem 'Directory of species and hybrids' (ESA 1996) publiziert wurde. Für die meisten Kreuzungen zwischen Gattungen epiphytischer Kakteen wurden Hybridgattungen aufgestellt, für Hybriden zwischen *Disocactus* und *Nopalxochia* ist dies *x Disochia*. Das 'x' bedeutet, daß dieses eine Hybridgattung ist und somit auch alle Pflanzen dieser Gattung Hybriden sind. Die Gattung *x Disochia* wurde durch Gordon ROWLEY im Jahre 1982 aufgestellt (ROWLEY 1982: 48).

Beschreibung

Wuchs: hängend. Triebe: 10 - 50 cm lang, bis 4 cm breit, abgeflacht und dunkelgrün gefärbt; Rand der Triebe leicht gekerbt. Areolen: nackt, ohne Dornen und Borsten. Blüten: glockenförmig, bis 8 cm lang und 7 cm breit, duftlos. Blütenöffnung: tagsüber, ca. 4 Tage lang, Farben nicht veränderlich. Äußere Petalen: 7 - 9, ca. 4 - 5 cm lang, 0,3 - 0,6 cm breit, spitz zulaufend, orangerot. Innere Petalen: 4 - 6 cm lang, 5 cm breit, überlappend, umgekehrt ei-

förmig, nach oben spitz zulaufend, Rand fast glatt, vorherrschende Färbung Alpenveilchen-Purpur, mit leicht rotem Mittelstreifen und rotem Schlund. Griffel: Alpenveilchen-Rot, 5 Narbenlappen.

Die neue Hybride wurde auf Antrag des Autors am 23. März 1997 unter der Nummer ESA 12118 von der ESA registriert. Herbarmaterial (Standard) von *x Disochia* 'Emiel' ist unter der Nummer FAS 97/006 im Herbarium des EPRIK-Instituts in Nimwegen, Niederlande, hinterlegt. Dort befindet sich die neue Hybride auch unter der Nummer EPRIK 0174 in Kultur.

x Disochia 'Emiel'

Aufgrund des hängenden Wuchses ist diese Züchtung als Ampelpflanze sehr geeignet. Wenn die Pflanze zuviel Sonne erhält, werden die Triebe gelblichgrün und die Pflanze sollte besser an einen schattigen Platz gestellt werden. Der außerordentliche reiche Blütenflor bei dieser neuen Sorte ist auf die Blühfreu-

digkeit der *Nopalxochia phyllanthoides* zurückzuführen.

Herrn VAN DER AUWERA war in Belgien nicht nur als einer der größten Baumschulgärtner, sondern auch für seine Kakteenzüchtungen sehr bekannt. Neben Blattkakteen züchtete er auch Echinopsen und Echeverien. Als Liebhaber von Phyllokakteen kam ich 1982 mit ihm in Kontakt. Er war zweifellos ein Mensch mit großen Kenntnissen. Ich habe sehr viel Informationen von ihm erhalten und so war er auch ein Lehrmeister für mich. Er konnte auch schöne Anekdoten über den bekannten belgischen Kakteenzüchter Franz DE LAET und seine Verwandten erzählen, die er noch persönlich kannte, wie auch über seine Arbeit im Betrieb der HAAGE-Gärtnerei. Leider endete diese gute Freundschaft als

Emiel im November 1990 verstarb. Glücklicherweise waren die meisten Sämlinge und Kreuzungen schon in meiner Sammlung vorhanden. So werden diese Pflanzen jedenfalls in den Sammlungen der Liebhaber weiterleben.

Die hier vorgestellte, neue und schöne Hybride ist Emiel VAN DER AUWERA gewidmet. ○

Literatur

EPIPHYLLUM SOCIETY OF AMERICA (1996): Directory of species and hybrids. Ed. 4. - Selbstverlag, Monrovia.
ROWLEY, G. D. (1982): Intergeneric hybrids in succulents. Part 2. - *Nate. Cact. Succ. J.* **37**(2): 45-49.

Frank Süpple
Postfach 49
NL-5430 AA Cuijk
Niederlande

LITERATUR

ZEITSCHRIFTEN

Lombardi A., G. 1995. *Cactus de Moquegua y Tacna*. *Quepo* **9**: 23-32, ill.

Anlässlich einer kurzen Exkursion konnten die Departamente Moquegua und Tacna (Peru) besucht werden. Die klimatischen Umstände der Region werden kurz beschrieben. Die wichtigsten gefundenen Pflanzen werden beschrieben und abgebildet. Es sind dies die folgenden Kakteen-Arten: *Haageocereus pluriflorus* aff., *Eriocyce (Islaya) islayensis*, *Opuntia (Tephrocactus) sphaerica*, *Neoraimondia arequipensis*, *Weberbauerocereus torataensis*, *Armatocereus riomajensis* aff., *Cleistocactus (Loxanthocereus) sextonianus*. Die Resultate der Exkursion sind ein Aufruf zum Schutz der Habitate und zum Studium der peruanischen Sukkulente. T. Bolliger

López Pizarro, M. 1995. *Medicina y alimentación*. *Quepo* **9**: 45-51, ill.

Eine eher seltene Thematik ist der Gebrauchswert von Sukkulente. Vorgestellt werden *Portulaca oleracea* als Gemüse, als Kartoffelersatz, *Oxalis tuberosa* und *Dioscorea bulbifera*, zur Getränkeherstellung die Agaven *A. tequilana*, *A. angustifolia* und *A. maximiliana*. Die Blüten von *Agave deserti* und *A. utahensis* werden gekocht als Nahrungszusatz verwendet, ebenso die Blüten von *Yucca aloifolia*, *Y. filamentosa*

und anderer Arten der Gattung. Der schleimige Saft von *Aloe vera (A. barbadensis)* wird in der Wundheilung eingesetzt. Früchte von *Yucca glauca* werden getrocknet wie Datteln gegessen. *Peperomia galioides*, *P. heterophylla* und *P. nivalis* werden als Tee bei Verdauungsschwierigkeiten und ähnlichen Beschwerden eingesetzt. Unter den gefährlich giftigen Euphorbiaceen finden sich einige *Jatropha*-Arten, deren Milchsaft bzw. gepreßten Samen bei verschiedenen Leiden eingesetzt werden. Einige *Caralluma*-Arten werden - obwohl sauer - als Gemüse verwendet, ebenso früher einige *Sedum*- und *Echeveria*-Arten oder *Mesembryanthemum crystallinum*. Unter den Bromeliaceen braucht *Ananas comosus* nicht weiter erwähnt zu werden. *Puya raimondii* wurde zur Herstellung von alkoholischen Getränken verwendet. T. Bolliger

Riha, J. 1995. *Nová Lophophora ze státu San Luis Potosí*. *Kaktusy* **31**: 120, SEM-ills.

Aus dem mexikanischen Bundesstaat San Luis Potosí wird eine neue *Lophophora* vorgestellt und vorläufig beschrieben. Sie soll den Namen *L. diffusa* var. *koehresii* erhalten. R. Dufek

Low, J. 1995. *The genus Parvisedum*. *Sedum Soc. Newslett.* **No. 33**: 10-13, Karte, ill.
Diese von R. T. Clausen von *Sedum (Crassula-*

ceae) abgetrennte Gattung umfaßt einjährige Arten aus der Sierra Nevada in Kalifornien. 4 Arten werden in die Gattung gestellt: *P. congdonii*, *P. leiocarpum*, *P. pentandrum*, *P. pumilum* (mit kurzen Beschreibungen). T. Bolliger

Metzger, J. & Stephenson, R. 1995. *Sedum orbordatum Clausen*. *Sedum Soc. Newslett.* **No. 34**: 18-21, ill.

Die im Artikel auch abgebildete *Sedum*-Art (*Crassulaceae*) kommt aus den höchsten Lagen Mexikos. Die kreuzgegenständigen Blätter sind blaugrün, die Blüten gelb, wobei die Blütenblätter mit einer Größe von 18-20 mm für die Gattung eher groß sind. Die auffällige Art dürfte sich auch in Mitteleuropa als weitgehend winterhart erweisen. T. Bolliger

Lampo, F. 1995. *Nog over dimethoat en andere onsmakelijke dingen*. *Tijdschr. Liefhebb. Cact. Vetpl. Kamerpl.* **8**: 86-89.

Beschreibung verschiedener Insektizide mit Angaben zu Giftigkeit, Wirkungsspektrum, Pflanzenunverträglichkeiten, Dosierungsempfehlungen etc. Besprochen werden die Wirksubstanzen Aldicarb, Parathion, Malathion, Diazinon, Phosfamidon, Dimethoat, Dicofof, Brompropylat und Propoxur, wobei zusätzlich die jeweiligen (belgischen!) Handelsnamen angegeben werden. W. Borgmann

Morawetzia sericata F. Ritter

Peter Hansen

Cereen sind aufgrund ihrer Größe in vielen Sammlungen nicht anzutreffen. Außerdem wird die Blühfähigkeit oft erst erreicht, wenn die Pflanzen eine stattliche Höhe aufweisen und viele zeigen ihre Blütenpracht dann auch nur während einer



Nacht. Es gibt aber auch Cereen, die wenig Platz beanspruchen und ihre ansprechenden Blüten am Tage hervorbringen. Dazu gehört sicherlich auch *Morawetzia sericata* (vergleiche auch STRIGL 1980, RITTER 1981: 1367). Von dieser Art gibt es Pflanzen, die bereits in einer Größe von etwa 20 cm Höhe (s. Abb.) aus dem keulig verdickten Triebende ein Kopfcephalium ausbilden, aus dem die intensiv orangeroten bis roten Blüten erscheinen. Die Ausbildung dieses Cephaliums un-

terscheidet die Arten *Morawetzia sericata* und *M. doelziana* Backeberg von den Arten der Gattung *Oreocereus* (A. Berger) Riccobono. Heute wird *Morawetzia sericata* aber wieder zu *Oreocereus* gestellt und als Synonym von *Oreocereus doelzianus* (Backeberg) Borg betrachtet.

Die Pflanzen sind im Hochland von Mittelperu beheimatet. Sie verzweigen sich von unten und bilden damit kleine Büsche aus. Das dichte, weiße Haarkleid von *Morawetzia sericata* verleiht diesen Pflanzen ein besonders schönes Aussehen. Die Blüten erscheinen vorwiegend aus dem wolligen mit braunen Borsten durchsetzten Cephalium, aber gelegentlich treten sie auch seitlich hervor. Sie entsprechen in ihrem Aufbau denen der *Oreocereus*-Arten, das gilt auch für die gelblichgrünen Früchte. Die abgebildete Pflanze blüht vom Frühjahr bis zum Spätsommer, und an den schönen Blüten kann man sich mehrere Tage erfreuen. Die Pflanzen erfordern keine besondere Pflege und ertragen eine kühle Überwinterung. Entsprechend ihrer Herkunft ist ein sehr sonniger Platz zu empfehlen. ○

Im Beet
ausgepflanzte
Morawetzia sericata

Literatur

- RITTER, F. (1981): Kakteen, Bd. 4. - Selbstverlag.
STRIGL, F. (1980): Ein unerwarteter Blüherfolg bei
Morawetzia sericata Ritter n.n. - Kakt. and. Sukk.
31(3): 65.

Dr. Peter Hansen
Sperberweg 59
D-52076 Aachen

ZEITSCHRIFTEN

Meutter, L. van de 1995. *Schadelijke ongewervelden in onze verzamelingen*. Tijdschr. Liefhebb. Cact. Vetpl. Kamerpl. **8**: 99-103, (8): 119-123, (10): 147-151, (11): 168-171, ill.

4-teilige Artikelreihe, in der Lebensweisen, Schadbilder und Bekämpfungsmethoden mehrerer Sukkulentschädlinge ausführlich und fundiert vorgestellt werden. Thema von Teil 1 und 2 sind die Nematoden, zu denen mehrere Arten von Wurzelälchen gehören, die sich an verschiedene Lebensbedingungen angepaßt haben und auch verschiedene Pflanzengruppen befallen. Ihre Bekämpfung ist am vorteilhaftesten durch Heißwasserbäder oder auch durch radikales Zurückschneiden der Wurzeln sowie Behandlung mit systemischen Giften möglich. In der Ordnung der Milben gibt es einige auf Kakteen oder verschiedene Sukkulenteigenschaften spezialisierte Pflanzenschädlinge. Deren Bekämpfung bzw. Vorbeugung gegen sie ist vor allem durch verschiedene Kulturmaßnahmen und bestimmte chemische Insektizide möglich. Allgemein muß berücksichtigt werden, daß Milben besonders schnell Resistenzen entwickeln und verschiedene Pestizide sogar die Fruchtbarkeit der Milbenweibchen erhöhen! Abschließend wird noch kurz auf Kellerasseln eingegangen, die insbesondere im Winter auch weichfleischige Kakteen und andere Sukkulente anfressen. Die traditionelle Kartoffel, unter der sich die Asseln sammeln, so daß sie leicht entsorgt werden können, ist die empfehlenswerteste Bekämpfungsmethode, zumal die wirksamen Pestizide auch für Menschen und Haustiere hochgiftig sind. W. Borgmann

Stuchlik, S. 1995. *Notocactus sessiliflorus (Mackie ex Hooker) Krainz*. Kaktusy **31**: 122-123, ill.

Die Art ist auch unter den Gattungsnamen *Malacocarpus* oder *Wigginsia* bekannt und wurde bereits 1837 beschrieben. Nach der alten Literatur ist die Blüte etwa 4 cm breit, heute so bezeichnete Pflanzen haben jedoch nur Blüten von 2-2,5 cm Durchmesser. In der Natur kommt die Art in einem großen Gebiet Argentiniens vor, ist jedoch sehr einheitlich. R. Dufek

Steen, J. van don 1995. *Matucana*. Tijdschr. Liefhebb. Cact. Vetpl. Kamerpl. **8**: 36-38, ill.

Allgemeine Vorstellung der Gattung, die anhand von Untersuchungsergebnissen der Arbeitsgruppe *Matucana* in 4 Gruppen (*paucicostata*, *intertexta*, *aurantiaca*- und *haynei*-Gruppe) eingeteilt wird. Neben einem Rückblick auf die nomenklatorische Geschichte und Kurzangaben

zum natürlichen Vorkommen werden auch Hinweise für eine erfolgreiche Pflege gegeben.

W. Borgmann

Stembera, J. & Klikar, J. 1995. *Echinoceusy na skalkách*. Kaktusy **31**: 97-100, ill.

Nicht nur Opuntien können im Freien kultiviert werden. Dieser Beitrag ist den Echinocereen gewidmet, von denen einige Arten unter freiem Himmel gehalten werden können. R. Dufek

Moffett, R. O. & Ward-Hilhorst, E. 1995. *Sarcocaulon salmoniflorum*. *Sarcocaulon camdeboense*. *Sarcocaulon flavescens*. *Sarcocaulon marlothii*. *Sarcocaulon mossamedense*. *Sarcocaulon inerme*. *Sarcocaulon multifidum*. Flow. Pl. Afr. **54**: 2-35, pl. 2101-2107, Karten.

Die folgenden Arten von *Sarcocaulon* (*Geraaniaceae*) werden in Wort und Bild (ausgezeichnete Aquarelle) vorgestellt: *S. salmoniflorum*, *S. camdeboense*, *S. flavescens*, *S. marlothii*, *S. mossamedense*, *S. inerme*, *S. multifidum*. Jede Art wird ausführlich beschrieben, eine Verbreitungskarte ist jeweils beigefügt. *Sarcocaulon* wird eher selten kultiviert und umfaßt bizarre vorwiegend stammsukkulente Pflanzen. T. Bolliger

Mössmer, M. et al. 1995. *Haworthia fasciata* fa. *fasciata*. Flow. Pl. Afr. **54**: 88-93, pl. 2118, Karte.

Die bekannte Pflanze (*Aloaceae*) ist im Gebiet des Ost-Kaps in der Republik Südafrika zu finden. Durch ihre Vorliebe für saure Böden und die nur schwache Tendenz zum Sprossen ist die Pflanze in Kultur schwieriger zu halten als andere *Haworthia*-Arten. T. Bolliger

Pasecn' y, P. 1995. *Mrazuvzdorné delospermy*. Cactaceae etc. **5**: 22-24, ill.

Der Autor kultiviert verschiedene Arten von *Delosperma* (*Aizoaceae*) aus Südafrika im Freiland. Der Garten liegt auf 500 m mit Sommertemperaturen von bis zu 42°C. Die Überwinterung erfolgt unter Polyäthylen-Folien. Die folgenden Arten überwintern so problemlos und blühen reichlich: *D. ashtonii*, *D. sutherlandii*, *D. lydenburgense*, *D. nubigenum*, *D. cooperi*. R. Dufek

Smith, G. F. et al. 1995. *Poellnitzia rubriflora*. Flow. Pl. Afr. **54**: 94-98, pl. 2119, Karte.

Die einzige Art der Gattung *Poellnitzia* (*Aloaceae*) wird vorgestellt. Es handelt sich um eine mit *Aloe* nahe verwandte Pflanze, die aber ebenfalls Affinitäten zu *Astroloba* und *Haworthia* aufweist, obwohl es sich um eine at-

traktive Pflanze handelt, ist sie kaum in Kultur zu finden. Sie ist endemisch in der Robertson-Karoo (Kap-Provinz) verbreitet. T. Bolliger

Steen, J. van den 1995. *Oroya*. Tijdschr. Liefhebb. Cact. Vetpl. Kamerpl. **8**: 57-59, ill.

Kurzvorstellung dieser aus dem peruanischen Hochgebirge stammenden Gattung, für die - vor allem aufgrund der stark variierenden Bedornung - zahlreiche Namen beschrieben wurden. Der Autor hält nur 3 Arten (*O. borchersii*, *O. baumannii* und *O. peruviana* [mit 1 Varietät]) für begründet. W. Borgmann

Stephenson, R. & Plestil, V. 1995. *Plants of the Sedum sinuatum and S. chrysanthemifolium complex*. Sedum Soc. Newslett. No. **33**: 17-20, ill.

Es werden Kulturerfahrungen mit diesen beiden eigentlich zu *Rhodiola* (*Crassulaceae*) gehörigen Arten mitgeteilt. Eine Kulturpflanze von *S. sinuatum* wird detailliert beschrieben. Im Fall von *S. chrysanthemifolium* wird von der erfolgreichen Anzucht aus Samen berichtet. T. Bolliger

Stephenson, R. 1995. *Sedum modestum* Ball. Sedum Soc. Newslett. No. **34**: 22-24, ill., cover-ill.

Neben Kulturerfahrungen zu dieser einjährigen Pflanze (*Crassulaceae*) werden eine genaue Beschreibung sowie Angaben zum natürlichen Verbreitungsgebiet gemacht. Weitere Erläuterungen sowie Abbildungen befinden sich in der gleichen Publikation, Heft **35**: 7-10, 1995. T. Bolliger

Tulden, L. van 1995. *De geschiedenis van het Mammillaria-onderzoek*. Tijdschr. Liefhebb. Cact. Vetpl. Kamerpl. **8**: 151-157, ill.

Ausführliche, mit vielen Hintergrundinformationen versehene Chronologie der Mammillarien-Literatur von Haworths Beschreibung der Gattung im Jahr 1812 bis zu Reppenhagens 2-teiliger Monographie. W. Borgmann

Ursem, B. 1995. *Zuid Afrika en Namibië*. Een botanisch paradijs voor succulenteliefhebbers. Succulenta **74**(6): 263-271, ill.

Neben einem allgemeinen Überblick über die Sukkulente-Flora Südafrikas gibt dieser Artikel in gut verständlicher Weise einen Einblick in die geologische Geschichte dieses Gebietes, in der der große Reichtum der dortigen Pflanzenwelt begründet ist. Ein umfangreiches Verzeichnis weiterführender Literatur rundet die Arbeit ab. W. Borgmann

Und er blüht doch – *Trichocereus schickendantzii*

Bernd Hoffmann

Zu den ersten Kakteen, die ich vor über 25 Jahren aussäte, gehörte *Trichocereus schickendantzii* (Weber) Britton & Rose [= *Echinopsis schickendantzii* (Weber) Friedrich & Rowley]. Er war mir auf einer bunten Samentüte mit seinen großen weißen Blüten aufgefallen, die an der kurzsäuligen

Pflanze sehr dekorativ wirkten. Außerdem hoffte ich, da die Pflanzen nur 30 cm hoch werden sollten, daß ich im Gegensatz zu anderen Säulenkakteen nicht so lange auf die Blüten warten müßte.

Die Sämlinge entwickelten sich rasch und hatten schon nach 5 Jahren eine Höhe von 20 cm erreicht. Nun konnte es ja nicht mehr lange bis zur Blühfähigkeit dauern. Aber anstatt zu blühen, sproßten

die Pflanzen basal und im Laufe der Jahre entstand ein riesiges, dekoratives Polster. Die Hoffnung auf Blüten hatte ich längst aufgegeben, denn bei allen mir bekannten Kakteenfreunden sah ich ebenfalls nur gut wachsende, aber keine blühenden Stücke.

Aus Platzgründen teilte ich das große Polster und behielt nur ein Teilstock aus drei

Trieben. 1996 erhielt die Pflanze einen Platz im Steingarten im Freiland, wo einige inzwischen zu groß gewordene Säulen ihr Sommerquartier haben. Trotz des feuchten und kühlen Sommers entwickelte sich die kleine Gruppe sehr gut. Als ich die Pflanze Anfang Mai diesen Jahres wieder in den Steingarten brachte, entdeckte ich überraschenderweise am Scheitelrand mehrere Blütenknospen, von denen sich eine entwickelte und Ende Mai aufblühte. Die Blüte öffnete sich erst bei Einbruch der Dunkelheit völlig und blieb drei Tage und Nächte geöffnet. Die hellgrüne Blütenröhre besitzt spitze, fleischige Schuppen, schwarze Haare, aber keine Dornen oder Borsten. Die Blütenblätter sind außen und innen rein weiß. Die Blüte besitzt einen feinen angenehmen Duft. Dies weist darauf hin, daß in der Heimat Nachtfalter für die Bestäubung sorgen dürften. In der Literatur findet man nur Hinweise auf die Blütenlänge (22 cm), nicht aber auf deren beeindruckende Größe. Die voll geöffnete Blüte meiner Pflanze hatte einen Durchmesser von 18 cm! Die Blüten von *Trichocereus schickendantzii* sind in ihrer Schönheit und Größe der „Königin der Nacht“ durchaus vergleichbar. Ansonsten ist die Blüte von *Trichocereus schickendantzii* eine typische, wenn auch sehr große Echinopsenblüte, so daß man der Kombination in die Gattung *Echinopsis* durch FRIEDRICH & ROWLEY nur zustimmen kann.

Abschließend muß ich feststellen, daß sich das lange Warten auf die Blüte meines *Trichocereus schickendantzii* gelohnt hat. Vielleicht hat die Übersiedlung ins Freiland die Blütenbildung induziert. Oder aber, die Pflanze muß unabhängig von der Größe fast 30 Jahre alt werden, um die Blühreife zu erlangen. ○

Dr. Bernd Hoffmann
Havelberger Str. 19
D-16928 Pritzwalk



EINE AKTUELLE INFORMATION

Wie Sie ganz sicher schon wissen, wechseln wir mit der Januarausgabe 1998 die Druckerei.

Von diesem Zeitpunkt an honorieren wir wieder Autorenbeiträge:

- **pro gedruckte Seite (inkl. Fotos u. Abbildungen) DM 25.00**
- **pro Karteikarte (beidseitig, inkl. Farbphotos) DM 25.00**

Wir wissen, daß interessante Beiträge nicht im Handumdrehen entstehen, sondern einer gewissenhaften Vorbereitung bedürfen. Andererseits wissen wir aber gute Artikel zu schätzen. Aus diesen Gründen haben wir beschlos-

sen, Ihre wertvolle Mitarbeit und das Engagement zu honorieren. Natürlich können wir als Liebhabergesellschaften keine Riesensummen ausgeben, denn unsere begrenzten finanziellen Möglichkeiten bieten uns sehr schnell Einhalt. Trotzdem möchten wir jedoch unseren guten Willen zeigen und Ihren Einsatz in dieser Form anerkennen.

Liebe Freundinnen und Freunde der Kakteen und anderen Sukkulenten, hiermit bitten wir Sie, interessante Reiseberichte und pflanzen- oder pflegebezogene Artikel zu schreiben und an die Redaktion zu schicken, denn die Redaktion kann nur die Artikel veröffentlichen, die ihr zugeschickt worden sind. Denken Sie daran, daß unsere gemeinsame Monatszeitschrift das Spiegelbild unserer Mitglieder ist! Vergessen Sie

darum nicht: Kritisieren ist einfach, besser machen ist angesagt! In Zukunft sollen Lesermeinungen und Infos kräftiger in den Mittelpunkt gerückt werden. Bitte bringen Sie sich vermehrt in das Gesellschaftsleben ein und teilen Sie uns Ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit Pflanzen durch spannende Beiträge mit!

Wir hoffen und rechnen auf Ihre Mitarbeit!

Mit den besten Grüßen

gez. Dieter Supthut, Präsident der DKG

gez. Karl Augustin, Präsident der GÖK

gez. Hansruedi Fehlmann, Präsident der SKG

IMPRESSUM

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.
Betzenriedweg 44
D-72800 Eningen unter Achalm

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer
Kakteenfreunde, Lazarettgasse 79
A-2700 Wiener Neustadt

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Alte Dübendorfer Straße 12
CH-8505 Dietlikon

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.
Geschäftsstelle, Betzenriedweg 44
D-72800 Eningen unter Achalm
Tel. 0 71 21 / 88 05 10, Fax 0 71 21 / 88 05 11

Technische Redaktion

Dr. Ulrich Meve, Pantaleonstr. 6b
D-48161 Münster, Tel. + Fax 0 25 34 / 84 79
E-mail: meve@uni-muenster.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42
D-27508 Kirchlinteln
Telefon+Fax 0 42 30 / 15 71

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 0 89 / 95 39 53

Redaktion Literatur

Dr. Urs Egli
Städtische Sukkulenten-Sammlung
Mythenquai 88, CH-8002 Zürich
Telefon (0041) 01 / 201 45 54
Fax (0041) 01 / 2 01 55 40

Landesredaktionen

(Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Werner Gietl, Kreuzsteinweg 80,
D-90765 Fürth, Tel. + Fax 0911 / 790 98 60

Schweiz:

Sonja von Allmen, Losenggg
CH-5619 Eriz, Tel. 033 / 453 20 23

Österreich:

Dipl. Ing. Dieter Schornböck,
Gottfried Winkler
p. A. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstr. 8-10
Fax (+43-1) 470 64 08

Satz und Druck: druckbild GmbH

Wilhelm-Fischer-Str. 16
D-79822 Titisee-Neustadt
Tel. 0 76 51 / 50 10; Fax 0 76 51 / 93 21-06
ISDN-Belichtungs-Service 0 76 51 / 93 21-08

Layout:

Klaus Neumann und Alexandra Knebel

Anzeigenleitung: druckbild GmbH

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 20/97.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser

Manuskripte können - je nach Thema - eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen s. links).

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt

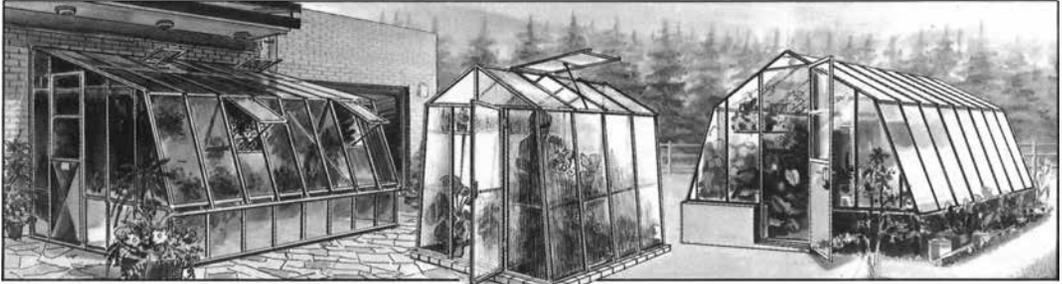
© Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen und elektronischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten. Printed in Germany

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Garten-glas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage. Großes Ausstattungsprogramm. Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

TERLINDEN Abt. A 1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/61 64

Wintergärten -
Schwimmhallen - Pavillons

direkt
vom Hersteller

Gewächshäuser

für hohe Ansprüche

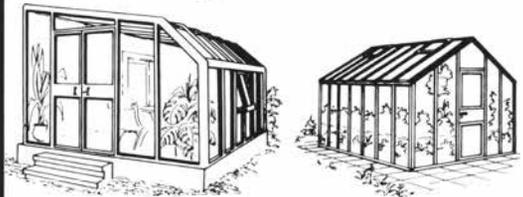


- freistehend oder Anbau mit Fundament
- Aluminium mit Glas - Stegdoppelplatten Makrolon - Plexiglas - Isolierverglasung
- ständige Großausstellung



Palmen GmbH
Lise-Meitner-Str. 2/5 · 52525 Heinsberg
Gewerbegebiet ☎ (02452) 56 44 · Fax 5681

Gewächshäuser und Wintergärten ...



... im Baukastensystem, aus Aluminium, mit Isolierglas oder Stegdoppelplatten, direkt vom Hersteller. Alle RAL-Farben lieferbar.

Ständige Ausstellung.
Lieferung bundesweit frei Haus.
Kostenlosen Prospekt anfordern.

Messerschmidt

Rainer Messerschmidt
73008 Göppingen, Postfach 843
Tel. 071 61/410 87, Fax 071 61/410 88

GEWÄCHSHAUS-ISOLIERFOLIE

Sie sparen bis zu 40% Heizkosten in Gewächshaus und Wintergarten durch Isolierung mit unserer uv-stabilisierten Dreischicht-Luftpolsterfolie (30 mm Noppen);

KOMPLETTE ROLLEN (ca. 50 lfm.):
Breite 2,40 m nur **DM 279,-** Versand dieser Breite nur per Bahn/Spedition möglich.
Breite 2,00 m nur **DM 249,-** Versand dieser Breite nur per Bahn/Spedition möglich.
Breite 1,50 m nur **DM 209,-** Versand dieser Breite auch per Paketdienst möglich.

Klebelemente zur Befestigung der Isolierfolie: 10 Stck./DM 11,00 100 Stck./DM 98,-
Folien-Spezialklebeband: 50 mm breit/25 lfm. DM 16,- 100 mm breit/25 lfm. DM 26,-
Silikon-Spezialklebemasse für Befestigungselemente: Kartusche 310 ml DM 16,50
 Ausführliches Infoblatt **ISOLIERUNG** geben DM 1,- Rückporto (Ausland 1 Antwortschein/Post).
Versand der Folie nur innerhalb Deutschlands möglich. Folie und Zubehör plus Frachtkosten.

NEUES UND AKTUELLES VOM BÜCHERMARKT

Euphorbia Journal Vol. 10 (Abschlußband), Gesamtindex, brillante Farbfotos, **DM 115,-** (am Lager); **Euphorbia Journal 1-10** (die komplette Serie zum Sparpreis) **DM 950,-** (direkt ab Lager); **Leuenberger/Cactaceae** (Flora Guyanas, 31), 1997, **DM 42,-** (Guiana, Suriname, Franz. Guiana); **Leuenberger/Maihueunia** 1997, 92 Seiten, 129 Fotos, kart. **DM 98,-** (Monographie); **Pilbeam/Rebutia**, 1997, 160 Seiten, 140 Farbfotos, gebunden **DM 125,-**, kart. Ausgabe **DM 105,-**; **Gerloff.../Die Notokakteen**, 2. Druck 1997, 198 Seiten, 24 Farbfotos, kart. **DM 42,-**; **Zachar.../Die Gattung Turbinicarpus**, 1996, tsch./dtsch., 101 Seiten, 73 Farb., geb. **DM 49,-**; **Grym/Die Gattung Lophophora**, 1997, tsch./dtsch., 125 Seiten, 75 Farb., geb. **DM 49,-**; **Rowley/A History of Succulent Plants** (ca. Okt./Nov. 1997), ca. **DM 269,-** (absolut großartiges Buch); **Blum.../Echinocereus**, ca. 320 S., 220 Farb., ca. **DM 149,-** (ca. Nov./Dez. 1997)

PORTOFREI! Ab DM 200,- Bestellwert in Deutschland, alle EU-Staaten und die Schweiz. **PORTOFREI!**
 (Alle lieferbaren Bücher unseres Angebotes - ohne Vorbestellungen auf Neuerscheinungen)

♦ Literatur-Gesamtverzeichnis KAKTEEN-SUKKULENTEN, Ausgabe September 1997 mit zahlreichen Neuaufnahmen und ausführlichen Buchbeschreibungen gegen DM 3,00 Rückporto (Ausland 3 Post-Antwortscheine). ♦ Angebote und Preise freibleibend. Export und Erstauftrag gegen Vorkasse (Proforma-Rechnung vorab). Bestellannahme 24 Stunden täglich per Telefon (Band), per T-Online (PC) oder Fax. ♦ Wir kaufen ständig ältere Literatur und Grafik über Kakteen/Sukkulente und bitten um Ihr Angebot.

JÖRG KÖPPER VERSANDGESCHÄFT FÜR BOTANISCHE FACHLITERATUR

BÜCHER · FACHZEITSCHRIFTEN · KUNSTGRAFIK · KARTENWERKE · REISEFÜHRER · VIDEO · CD-ROM

Lockfinke 7 D-42111 Wuppertal TEL./T-ONLINE (02 02) 70 31 55 FAX (02 02) 70 31 58

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde - BILAHO - (miner. / organisch) / Kakteenerde - BILAHYD - (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Aussaat-Sub. / Granit / Korkschröt / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen / Bonsai-Erde u. v. a.

Südbaden-Württbg. u. schweizerische Kakteenfreunde können meine bewährten Substrate u. a. Artikel bei: **Klaus Reichenbach, Oberer Baselblick 14, D-79594 Inzlingen, Tel. 0 76 21 / 1 27 86**, abholen. Um tel. Absprache vor Abholung wird gebeten!

GANTNER - KOPF GbR, Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61
Kakteen- u. Orchideensubstrate Fax 07 21 / 56 35 65 Ringstraße 112
Mineralische u. organische D-76356 Weingarten bei Karlsruhe
Naturprodukte Büro = Wilzerstraße 34

Lageröffnung Montag - Freitag, außer Mittwoch von 15.00 - 18.00 Uhr. Oder nach Vereinbarung, Samstag 9.00 - 13.00 Uhr.

KAKTEEN SAMEN ☼

Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulente und vielen anderen Arten immer auf Lager. Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere kostenlose Samenliste zu.

Lieferung per internationaler Flugpost.

Doug and Vivi Rowland, 200 Spring Road, KEMPSTON, BEDFORD, England, MK42 8ND

ANZEIGENSCHLUSS

für KuaS - Heft 12 / 1997: spätestens am 15. Okt. '97 (Manuskript bis spätestens !!! 31. Okt. !!!) hier eingehend.

Gewächshaus
Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn- und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen

55268 Nieder-Olm
 Gewerbegebiet II
 Telefon 06136-915 20
 Telefax 06136-915 291